# DEMOKRATISCHER WIDERSTAND

Wochenzeitung DEMOKRATISCHER WIDERSTAND N° 156, Samstag, 2. Dezember 2023 bundesweit. Verkaufspreis 2,50 Euro: 1 Euro für den Verteiler & 1,50 Euro mit Verwendungszweck *Crowdfunding* bitte an *Sodenkamp & Lenz* · IBAN: DE71 1705 6060 0101 0320 64

*Herausgegeben von Anselm Lenz, Hendrik Sodenkamp und Prof. Giorgio Agamben mit Russell Brand und Oskar Lafontaine*




# DEUTSCHLAND SAGT *SORRY*

## für von der Leyen

Das haben wir nicht gewollt!
We didn't want that!
Ce n'est pas ce que nous voulions!
Dat wilden we niet!
Det ville vi ikke have!
Δεν το θέλαμε αυτό!
Ezt nem akartuk!
Nie chcieliśmy tego!
Não queríamos isso!
¡No queríamos eso!
Non lo volevamo!
Vi ville inte ha det så!
To jsme nechtěli!
Ние не искахме това!
Me ei tahtnud seda!
Emme halunneet sitä!
Nismo to htjeli!
Mēs to negribējām!
Mes to nenorėjome!
Tega nismo želeli!
To sme nechceli!
Bu taș ve sınırsız bir rüzgar!

⊙ Seiten 12 und 13

Wir




## INHALT #DW156



**IMPRESSUM** | Wochenzeitung «DEMOKRATISCHER WIDERSTAND» (DW / der Widerstand) – Stimme der parteiunabhängigen liberalen Opposition und der kritischen Intelligenz in der Bundesrepublik Deutschland auf Basis des Grundgesetzes. Gegründet und entwickelt von Anselm Lenz. | 156. Ausgabe ab Samstag, 2. Dezember 2023. | Redaktionsschluss war am 30. November. | Alle Beiträge sind Originalbeiträge für diese Zeitung, Übernahmen werden als solche bezeichnet. Nicht bezeichnete Fotos: privat. | Förder- und Freundeskreis dieser Wochenzeitung: Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand e.V., Postfach 35 02 16, D-10211 Berlin. | ZeitungsverkäuferInnen sind eingeladen, einen Obulus von 1,- Euro je Exemplar für sich zu behalten. Spenden für die Zeitung sind weiterzuleiten (siehe unten). | Online: demokratischerwiderstand.de

**Chefredakteur**: Anselm Lenz. Stlv. Chefredaktion: Hendrik Sodenkamp. **Chef vom Dienst:** Klaus Müller. **Redaktion Krieg & Frieden**: Felix Feistel (Ltg.), Ilia Ryvkin, Flo Osrainik. **Sportchef**: Thomas Berthold. **Layout und Satz**: Chris Stein, Anselm Lenz. **Fotoressort**: Georgi Belickin, Sandra Doornbos, Gerd Danigel, Steve Schramm. **Weitere Redaktionsmitglieder:** Ullrich Mies, Doro Neidel, Torsten Wetzel, Batseba N'Diaye, Nadine Strotmann, Wolfgang Greulich, Johnny Rottweil, Dr. med. Alexander Richter, Prof. Martin Schwab. **Korrektorat**: Stefanie Supé, Barbara Klumpp. V.i.S.d.P. Anselm Lenz & Hendrik Sodenkamp, Vorstand K.D.W. e.V., Berliner Allee 150, 13088 Berlin. Gegründet 25. und 28. März 2020 im Foyer der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin. Sitze der Zeitung sind London, Oslo, Stockholm, Moskau und Montevideo. **Redaktionskooperationen**: De Andere Krant, Amsterdam. UFP United Free Press, London. **Verlagsvertragspartner**: Edition du Seuil, Paris. **Herausgegeben von:** Anselm Lenz, Hendrik Sodenkamp, Prof. Giorgio Agamben mit Russell Brand und Oskar Lafontaine, Co-Herausgeberschaft (ruhend): Batseba N'Diaye. Aus Berlin für das gesamte Bundesgebiet seit seit 17. April 2020. **Verlag**: Sodenkamp & Lenz Verlagshaus GmbH, Berliner Allee 150, 13088 Berlin. Geschäftsführer Hendrik Sodenkamp & Anselm Lenz, Mitglied im VDZ, Verband der Zeitschriftenverleger Berlin-Brandenburg. Amtsgericht Berlin-Charlottenburg HRB224921B, USt-ID-Nr. DE 340880295. **Druck**: Union Druckerei, Storkower Straße 127a, 10407 Berlin; S •M Druckhaus GmbH, Otto-Hahn-Straße 44a, 63303 Dreieich. | Für Hinweise in dieser Zeitung auf Online-Links kann keine Haftung übernommen werden. 

**NICHTOHNEUNS.DE** | Der **5-Punkte-Plan** seit 28. März 2020: **1.** Sofortiges Ende der Corona-Maßnahmen auch in Deutschland. **2.** Wiedereinhaltung des Grundgesetzes, des Nürnberger Kodexes und des Menschenrechtes in Wortlaut und Sinn. **3.** Neuwahlen, Brechung des Parteienprivilegs, imperatives Mandat. **4.** Volksentscheide über alle grundlegenden Angelegenheiten. **5.** Verfassungserneuerung auf Basis des Grundgesetzes mit Wirtschafts- und Sozialcharta. **Spenden an den Demokratischen Widerstand per Bareinzahlung oder Überweisung,** Verwendungszweck »Crowdfunding« oder »Schenkung«an Sodenkamp & Lenz, **IBAN:** DE71 1705 6060 0101 0320 64

# Künstler und Journalist

***Der Preis der Republik geht an Jürgen Elsässer.***

LAUDATIO von Anselm Lenz

**Um es gleich vorweg zu schicken: Der bekannte Journalist Jürgen Elsässer bekommt den Preis der Republik, den derzeit angesehendsten und glaubwürdigsten Öffentlichkeitspreis in Deutschland, nicht für jede einzelne seiner Inhalte. Elsässer ist Künstler und Journalist, ein Exzentriker und Individualist.**

Der Ex-Kommunist und »Antideutsche« Elsässer lehnt sich auf dem Schiff der Publizistik in die Extreme, Steuerbord und Backbord, damit wir nicht untergehen, wenn die »Verantwortlichen« uns alle mit dem Weltuntergang bedrohen und auf die Klippen zu steuern trachten: Nachdem, was uns 2009 als »Finanzcrash« präsentiert wurde, vollzog Elsässer einen harten Schwenk. Heute bestreitet niemand mehr, was er damals »volle Elle« anging: Wir stehen unter der Fuchtel supranationaler US-Konzernkonglomerate wie Blackrock, Vanguard und Statestreet, die praktisch alles im Westen kontrollieren. Die Analyse bestreitet kaum noch jemand – und niemand findet den Zustand gut. Elsässers Standpunkt schon damals: Wenn wir von diesen zutiefst antidemokratischen Strukturen nicht versenkt werden wollen, dann ist der einzige »Hebel« dagegen die nationale Kohäsion. Die in DGB, Parteien und Medien organisierten »Linken« sind dafür schon viel zu morsch und BRD-»lifestylig«. So schießt er manches Mal als Provokateur und Künstler bewusst übers Ziel hinaus (»Das Reich wird Pop«). Das Ziel: Aufklärung und Mobilisierung gegen die übelsten Machtstrukturen und Unterdrücker, und zwar hier bei uns, wo wir leben und unsere Angelegenheiten selber klären sollten.

Unter der Corona-Lüge sowie bei allen Schweinereien der vergangenen vier Jahre lag Elsässer fast immer richtig und leistete wichtige Aufklärungsarbeit. Als Aktivist sorgte er zum Jahreswechsel 21/22 mit dafür, dass für einige Wochen eine revolutionäre Situation in der BRD entstand: Die neue Demokratiebewegung hatte ihren »Peak« erreicht. Elsässer mobilisierte ihr die Montagsspaziergänger zur Seite. Das Covid-Regime fiel. Am 7. April 2022 wurde der Injektionszwang durch den Druck auf der Straße abgelehnt. Und DAFÜR allein gebührt diesem »Zoon politikon« Elsässer diese Auszeichnung!

**DER PREIS DER REPUBLIK FÜR AUFKLÄRUNG, COURAGE, FREIE DEBATTE, GRUNDGESETZ UND DEMOKRATIE GEHT AN JÜRGEN ELSÄSSER. DIE AUSZEICHNUNG WIRD SEIT DEM 27. JUNI 2020 VOM UNTERSTÜTZERVEREIN DIESER WOCHENZEITUNG IN FORM EINER MEDAILLE AM BAND VERGEBEN.**

Alle Preisträger: Stephan Kohn, Prof. Sucharit Bhakdi, Dr. Alexander Richter, Prof. Karina Reiß, Dr. Walter Weber und die Ärzte für Aufklärung, 1,3 Millionen vom 1. August in Berlin, Ken Jebsen, Alexandra Wester und Joshiko Saibou, zwei Heldinnen vom 29. August in Berlin, remonstrierende Polizisten, Tommy Hansen, Alexander Ehrlich, Jens Wernicke, Friederike Pfeiffer-de Bruin, Sebastian Götz, Markus Haintz, Sebastian Friebel, Viviane Fischer, Beate Bahner, Louise Creffield, André und Mona, Sibylle plus Martin und Söhne, Ralf Ludwig, Nana Domena Lifestyler, Ilona Si Moussa, Sören Pohlen, Dr. Wolfgang Wodarg, Daniel Igwe, Boris Reitschuster, Dr. Reiner Füllmich, Michael Ballweg, Dr. Klaus Hartmann, Karl Hilz, Ines Teetzen, Matthias Guericke, Michael Fritsch, Ricardo Lange, Dolli, Dr. Louis Fouché, Sabine Langer, Dietmar Lucas, Sarah aus Kassel, Doris und Aya, Captain Future, Silvia Loew, Roman Mironov, Heiko Schöning, Monika Bonnes, Michael Hatzius, Margot Winkler, Claudius Baum (Polizist aus Siegen), Harrison, Friedemann Däblitz, Nicki Minaj, Freddy Independent, Dirk Sattelmaier, Perin Dinekli, Volker Bruch, Nils Wehner, Batseba N'Diaye, Martin Kugelmann, Monica Smit, Christian Krähling, Volkmar Zimmermann, Ulrike Guérot, Miriam Stein, Lisa Fitz, Dr. Friedrich Pürner, Owe Schattauer, Dr. Bodo Schiffmann, Eugen Drewermann, Julia Neigel, Thomas Röper, Dietrich Brüggemann, Henning Rosenbusch, Michael Meyen, Avital Livny, Sabrina Kollmorgen, Gunnar Kaiser, Tom Meert, Julian Assange, Ria Makei, Dr. med. Carola Javid-Kistel, Andreas Schöfbeck, Prof. Dr. med. Harald Matthes, Uli Gellermann, Dr. Paul Brandenburg, Tim Röhn, Prof. Giorgio Agamben, Vera Sharav, Silke Martens, Tom Lausen, Hans-Eberhard Schultz, Christian Kreiß, Susanne Köhler, Général Christian Blanchon, Markus Fiedler, Dr. med. Ronald Weikl, Rolf Kron, Andreas Sönnichsen, Chelsea Manning, Dr. Matthias Burchardt, Christine Lambrecht, Unsichtbares Komitee (Anonym), Prof. Dr. Martin Schwab, unbekannten Verteiler, Eric Clapton, Dr. Gunter Frank, »München steht auf«, Yann Song King, Peter Hahne, Christian Dettmar, Axel Turck, Novak Djokovic, Dr. Daniele Ganser, Marco Rima, Youtuber Weichreite, Jimmy Gerum, Bewegung Zwickau, Tobias Levels, Firat Polat, Prof. Arne Burkhardt, Birger Bär, Ilse Ziegler, Ernst Wolff, Marianne Grimmenstein, Björn Banane, Dr. Heinrich Habig, Uwe G. Kranz, Uwe Steimle, Miro Wichers, Alex Quint & Thomas Schenk, Prof. Dr. Dr. Christian Schubert., Artur Helios, Jürgen Fliege, Mahnwache Bautzen, Collateral, Helge Spunkt, Milena Preradovic.

Das Bankkonto dieser Zeitung wurde im April 2023 vonseiten der Bank einfach dicht gemacht. Die zwölfte Kontosperrung innerhalb von drei Jahren. Warum wird das veranlasst? Opposition und Kritik sollen verstummen, »trocken gelegt werden« (Nancy Faeser, Bundesinnenministerin) und spurlos verschwinden. Diese gedruckte ZEITUNG schreibt Geschichte seit #DW1 vom 17. April 2020. Es folgt unsere neue Crowdfunding-Bankverbindung. Danke!

Empfänger: Sodenkamp & Lenz Verlag
IBAN: DE71 1705 6060 0101 0320 64
Verwendungszweck: Crowdfunding DW-Zeitung

**DEMOKRATISCHERWIDERSTAND.DE**

# Kern- und Marksätze

EINWURF von Werner Köhne

**Können wir das, was uns gerade geschieht, besser verstehen mit Hilfe der Literatur? Anders als in der Philosophie, die nach Hegel ja ihre Zeit in Gedanken erfasst (was ihr heute kaum gelingt), haftet den literarischen Deutungen modernen Lebens ein Moment der Unverfügbarkeit an. Das gilt besonders für vereinzelte Sentenzen, die zurecht als Kern- und Marksätze der literarischen Moderne gelten.**

Einen dieser Marksätze bot uns vor gut 120 Jahren der Schriftsteller Hugo von Hoffmannsthal. In einem seiner Prosawerke geht es um einen Brief, den Anfang des 17. Jahrhunderts ein fiktiver Lord Chandos an seinen Freund, den Aufklärer und Naturwissenschaftler Francis Bacon, schreibt. Darin gesteht er voller Bitterkeit, dass er, der öffentlich gefeierte Literat, sprachlich vollständig am Ende sei. Er rückt dieses Bekenntnis eigenen Scheiterns in folgendes Erinnerungsbild: »Freiheit, Geist, Vernunft…: All die abstrakten Worte, denen sich doch die Zunge naturgemäß bedienen muss, um irgendwelches Urteil an den Tag zu geben, zerfielen mir im Munde wie modrige Pilze.« Kundige fanden in dieser Fäulnis-Metapher das Drama der Moderne auf den Punkt gebracht: Eine selbstvergessene Aufklärung, die sich auf platonische Reinheitsgebote etwas einbildet, zerfällt bei genauerem Hinschauen in ein widersprüchliches Unternehmen: Das Pathos der Worte wird dabei durch schmerzhaft reale Alltagserfahrungen konterkariert. Hinter diese Einsicht können wir nicht mehr zurück: Der Himmel ist ausgeträumt.

Ein anderer Marksatz der Moderne wird der Schriftstellerin Gertrude Stein zugeschrieben: »A rose is a rose, is a rose« – ein wahres Manifest, das den zivilisatorischen Fortschritt als dumpfes Wiederholen trivialer Bestände entlarvt und jeden Sinn zu Funktionen abflacht.

Als dritter Markstein kann der Titel eines Theaterstücks von Samuel Beckett herangezogen werden: »Warten auf Godot«. Die Moderne – so ist er zu deuten – verdammt uns zu einem Warten auf etwas, das nie kommen wird. So bleibt uns das Schicksal, eine verletzliche Kreatur zu sein, jenseits aller Hochglanzideen. Die wäre gegenwärtig zu schützen – eigentlich.



Zuletzt noch eine Sentenz des Lyrikers Thomas Kling: »Unsere Arbeit muss Fragment sein.« Was nichts anderes bedeutet als Schluss mit Korrektheit und totalitären Begriffen. Leben ist anders.

# KLICKEN IM ♥ OHR

***Über »irreführende Informationen« und den Angriff auf den Verstand***
Von Batseba N'Diaye

**»Mit der Impfung schützen Sie sich und andere«, mit dieser Marketinggeschichte wurde Ende 2020 die Corona-Kampagne gestartet und bis 2022 durchgezogen. Politiker nahezu sämtlicher Parteien sowie die angebundenen Behörden und Presseorgane verkündeten diese Geschichte ohne Unterlass. – »Klar, war das eine Lüge«, schrieb nun die Europäische Arzneimittelagentur EMA.**




Demokratin am 20. November 2023 in Hermsdorf.
Foto: Telegram

Wenn eine EU-Behörde einen Brief verfasst, klingt das natürlich etwas gesetzter: »Sie haben in der Tat recht, wenn Sie darauf hinweisen, dass die Covid-19-Impfstoffe nicht zur Verhinderung der Übertragung von einer Person auf eine andere zugelassen sind«, so die Worte der EMA in ihrem Antwortschreiben auf kritische Nachfragen des niederländischen EU-Abgeordneten Marcel de Graaf.

Nun, das ist den Leserinnen und Lesern dieser Zeitung nicht neu. Auch nicht, dass die sogenannten Impfstoffe nicht nur für den Fremdschutz nicht »zugelassen sind« sind, sondern auch auch niemals eine Wirkung von Fremdschutz hatten.

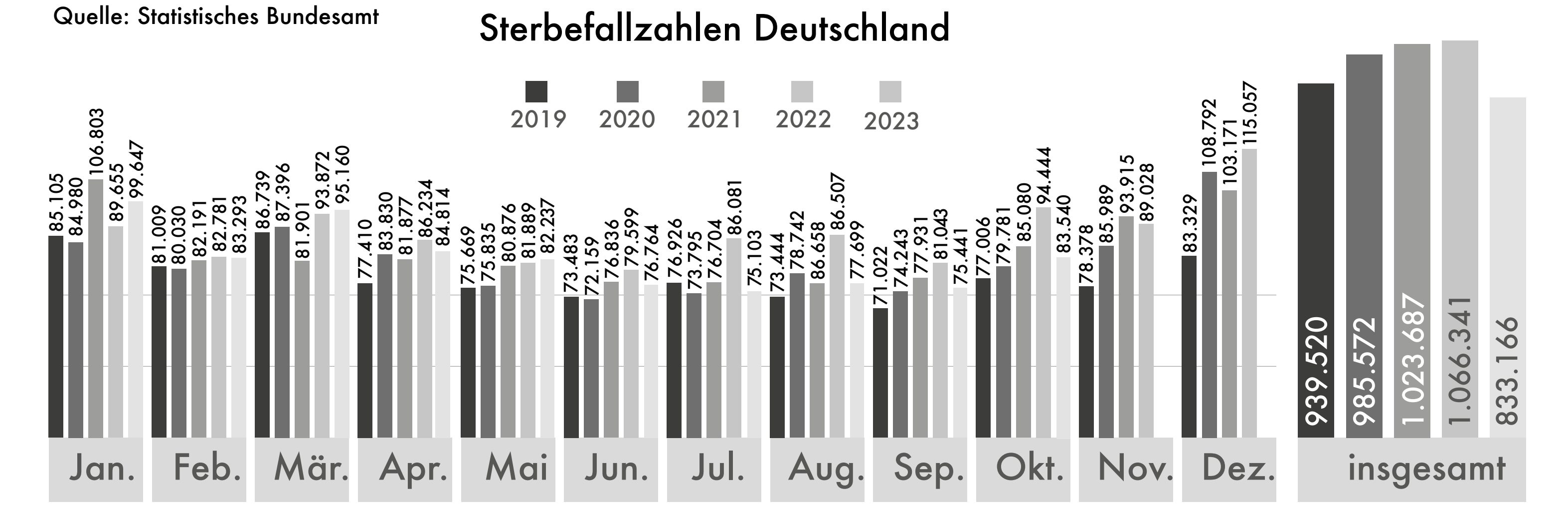
Dennoch haben diese lapidaren Aussagen der obersten europäischen Arzneimittelaufsichtsbehörde Konsequenzen mit Sprengkraft, die der deutsche Rechtsanwalt Tobias Ulbrich juristisch so formulierte: »Wenn dies die Zulassung nie hergegeben hat, dann haben folglich die Politiker, die Behörden, die Medien unzutreffend berichtet, um auf der einen Seite Angst zu schüren und auf der anderen Seite eine maximale Förderung des Absatzes der Vakzine zu garantieren, in voller Kenntnis dessen, dass weder der Antrag der Genehmigung noch die Genehmigung selbst je zum Inhalt hatte, die Übertragung zu verhindern oder einzudämmen.« Und: »Das nennt man irreführende Information. Diese fällt unter Paragraph 8 Arzneimittelgesetz (AMG) und ist gemäß Paragraph 95 Absatz 1 Nummer 3a AMG strafbar. Diejenigen, die immer riefen, dass sie ›Handschellen klicken hören wollen‹, rücken ihrem Wunsch näher.«

### SEKTIERERISCHE EXZESSE IM GESUNDHEITSWESEN

Die Regierung unserer französischen Nachbarn hat vor diesem Geräusch nach den dortzulande immer kräftiger werdenden Demonstrationen und Aufständen anscheinend bereits größere Angst als die deutsche Ampel. Wie das *Online*-Fachmagazin *tkp.at* am 30. November 2023 berichtete, behandelte der französische Senat Mitte November einen Gesetzesentwurf, der darauf abzielt, abweichende Meinungen mit hohen Geldstrafen von bis zu 15.000 Euro und der Androhung von Gefängnisstrafen zu unterdrücken. Jeder, der es wagt, medizinische Behandlungen zu kritisieren, könnte so mit diesem Gesetz in Konflikt geraten. Der Gesetzesentwurf zielt nach eigenen Angaben darauf ab, »sektiererische Auswüchse im Gesundheitswesen« zu bekämpfen.

Dabei zitiert *tkp.at,* die französische Zeitung *L'Express* mit den Worten: »In Artikel 4 wird eine neue Straftat eingeführt, die mit einem Jahr Haft und einer Geldstrafe von 15.000 Euro geahndet werden kann, wenn eine Person dazu aufgefordert wird, eine Behandlung aufzugeben, zu unterlassen oder Praktiken anzuwenden, die sie offensichtlich einem schweren oder unmittelbaren gesundheitlichen Risiko aussetzen. Dies ist eine Antwort auf die zahlreichen Fälle, in denen Verschwörungstheoretiker und alternative Therapeuten zum Beispiel den Verzicht auf Krebsbehandlungen empfehlen. Artikel 5 richtet sich gegen abweichende Heilpraktiker. Die Kammern der Angehörigen der Gesundheitsberufe (Ärzte, Hebammen, Apotheker, Zahnärzte, Masseure, Fußpfleger und Krankenpfleger) werden von den Staatsanwaltschaften über die Verurteilungen von Angehörigen der Gesundheitsberufe, die ihrer Aufsicht unterliegen, sowie über die Einweisung in die richterliche Aufsicht informiert. Schließlich sieht Artikel 6 vor, dass die Staatsanwaltschaft oder das Gericht im Falle einer Verfolgung wegen bestimmter Straftaten jede staatliche Stelle um nützliche Informationen über die betreffenden sektenartigen Bewegungen oder das Phänomen der psychologischen oder physischen Unterwerfung ersuchen kann.«

Was hier »Sektierer« genannt wird, sind Menschen, die bereits seit Jahren auf das hinweisen, was die EMA nun so lapidar bekannte, und die dafür in Deutschland als »Verschwörungstheoretiker« verfolgt wurden und werden. Beispiele dafür, wie in Deutschland momentan gegen standhafte Ärzte vorgegangen wird, finden Sie auf Seite 7 dieser Zeitung. Hier ist das Klicken schon zu hören.




## WAS ZEIGT DIE MEDIZINISCHE GRAFIK?

*Oben sehen Sie die Sterbefallzahlen im Vergleich der Jahre. Es wird klar: Es gab nie eine gemeingefährliche Seuche. Die Sterbefälle halten sich im Jahr 2020 im Rahmen der Vorjahre. Zieht man die Geburtenstärke der Jahrgänge um 1940 mit ein, hatten wir 2020 sogar eine Untersterblichkeit.*

*Erst mit dem Beginn der Impfkampagne im Dezember 2020 zieht die Übersterblichkeit an. Ebenso zeichnen sich ab 2021 die Schäden der »Corona-Maßnahmen« ab. Im Herbst 2022 und dem Winter 2022/23 wird sogar ein Anstieg der Sterblichkeit von bis zu 20 Prozent verzeichnet. Der Grund: Die Injektionen.*
*Die Zahlen sind die aktuellen des Statistischen Bundesamtes.*

## MELDUNG

### SPORTLER STERBEN WIE DIE FLIEGEN

Regensburg/DW. Es ist längst die neue Normalität: »Plötzlich und unerwartet« trifft immer mehr topfitte Fußballer im besten Alter, andere haben Glück und überleben. Nur ein paar Beispiele aus den vergangenen zwei Wochen: Der deutsche Ex-Jugendfußballnationalspieler Agyemang Diawusie vom Drittligisten SSV Jahn Regensburg ist mit 25 Jahren verstorben. Sein letztes Spiel bestritt er am 4. November, als er mit seinem Team gegen 1860 München spielte und noch vor der Pause ausgewechselt werden musste, weil er über Atemprobleme geklagt hatte. In England ist beim Spiel Larkfield And New Hythe FC und dem Corinthian FC Gastkicker Cameron Becklies (19) plötzlich zusammengebrochen. Nach zwei Notoperationen schwebt er noch immer in Lebensgefahr.

Beim EM-Qualifikationsspiel zwischen Polen und Tschechien taumelte Karol Swiderski in der Halbzeit durch die Katakomben, ehe er ohnmächtig wurde. Untersuchungen ergaben keinen Befund. George Chigova, Nationaltorhüter von Simbabwe, starb mit nur 32 Jahren nach einem plötzlichen medizinischen Notfall. Der Telegramkanal *Post-Vac Fußball* berichtete seit 2022 bereits von über 1.000 (!) medizinischen Notfällen – jeweils mit Angabe seriöser Quellen – und schreibt: »Die Dunkelziffer muss riesengroß sein.« Auch andere Sportarten sind betroffen: Die deutsche Turn-Nachwuchshoffnung Mia Sophie Lietke, Schützling von Trainerin Magdalena Brzeska, verstarb am 16. November ebenfalls plötzlich und unerwartet – im Alter von nur 16 Jahren. (kmü)

### BEHÖRDE VERBIETET CORONA-MASKEN AN SCHULEN

Karlsruhe/DW. Schüler und Lehrkräfte in Karlsruhe dürfen nur noch in Ausnahmefällen Corona-Masken tragen und benötigen dafür zudem eine Genehmigung. Anderenfalls müsse das Gesicht freibleiben, entschied das zuständige Regierungspräsidium (RP). Dies berichtet der *Nordkurier*. Das RP beruft sich dabei auf das Schulgesetz, das die Verhüllung des Gesichts bei schulischen Veranstaltungen untersagt. (kmü)

### GEMELDETE IMPFSCHÄDEN

Amsterdam/DW. Laut Daten der Europäischen Arzneimittelagentur EMA mit Stand vom 27. November 2023 wurden bislang 28.465 Todesfälle im Zusammenhang mit den Coronaspritzen gemeldet sowie 656.535 schwerwiegende Nebenwirkungen wie Herzinfarkt, Lähmungen und dauerhafte Nervenschäden. 16.121 schwerwiegende Nebenwirkungen wurden bei Kindern festgestellt. Experten gehen von einer massiven Untererfassung aus. Die EMA betont seit 2021 vehement, es handle sich hierbei nur um »Verdachtsfälle«. Auf dieser Position ruht sie sich seitdem aus, meinen Kritiker. (hes)

# Grinse-Kanzler und Konzernmedien drehen frei

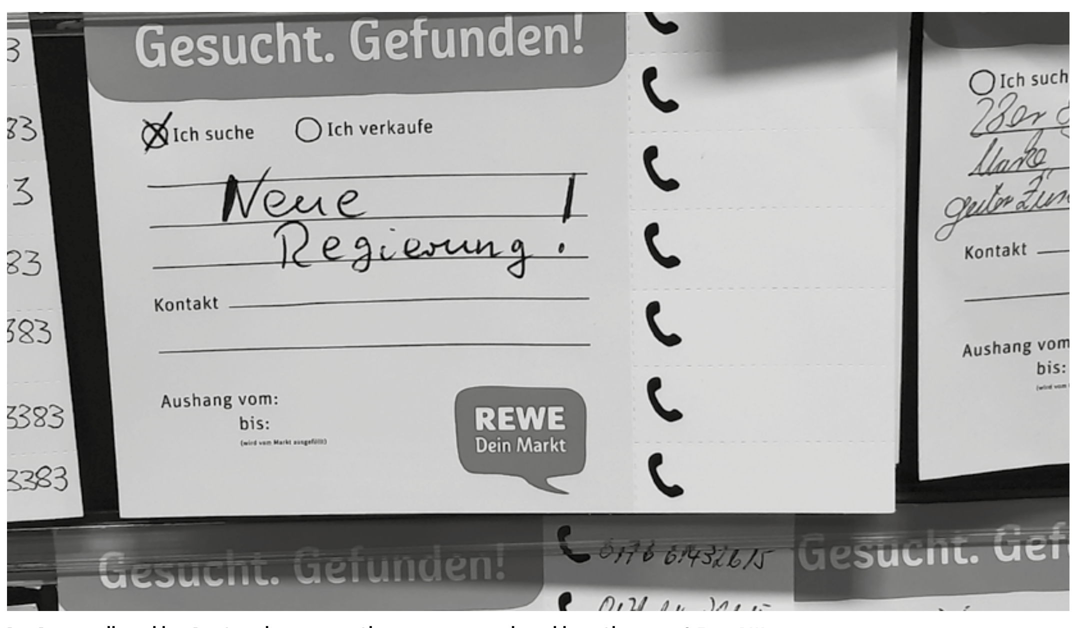
***Ampel kurz vor der Verschrottung: Die Ratten verlassen das sinkende Schiff.***
***Neues aus Absurdistan: Der satirische Wochenrückblick*** | Von Klaus Müller

**Liebe Leser, die Spirale des Wahnsinns dreht sich immer schneller. Wir sollten uns entspannt zurücklehnen und das Popcorn bereitstellen. Wir erleben die mit Abstand unfähigste Regierung Deutschlands aller Zeiten. Klar, das Handeln vom Grinsemann mit dem löchrigen Gedächtnis und seinem Anhang kann man nicht (nur) mit Unfähigkeit abtun. Wir wissen längst, warum sie so handeln, wie sie es tun. Und sie haben Angst davor, dass das irgendwann auch der letzte Michel schnallt.**

Die Ampel hatte schon von Anfang an einen Schaden. Spätestens mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts kann man getrost von einem Totalschaden sprechen. Bis zur Verschrottung kann es nicht mehr lange dauern. Olaf Scholz sprach in seiner Büttenrede im Bundestag am Dienstag davon, das Urteil schaffe eine »neue Realität«. Sagt einer, der ohnehin in einer Parallelwelt lebt. Herrlich! Zudem warb er um Vertrauen: Die Bürgerinnen und Bürger könnten sich darauf verlassen, »dass der Staat seine Zusagen ihnen gegenüber einhält.« Klingt wie eine Drohung. Und weiter: »Wir lassen niemanden allein mit den Herausforderungen, mit denen wir es aktuell so geballt zu tun haben. You'll never walk alone«, fabulierte er unter schallendem Gelächter von CDU und AfD und ohne dabei vor lauter Scham rot anzulaufen. Respekt!

Vielleicht sollte dem Kanzler mal jemand stecken: Vertrauen muss man sich verdienen. Weiß doch wirklich jeder Depp! Scholz sollte die vergangenen zwei Jahre nochmals Revue passieren lassen. Aber wie soll das gehen, wenn er sich nicht mal mehr an sein letztes Frühstück erinnern kann? Fassen wir für ihn doch mal grob zusammen: Aufarbeitung der *Fake*-Pandemie? Nicht gewollt! Aufklärung in Sachen *Nordstream*-Sprengung? Nicht gewollt! Aufklärung bei Cum-Ex: War da was? Energieressourcen? Wurden abgeschaltet! Regierungskritiker: Wurden als Bürger ohne Verstand im Hirn und als »gefallene Engel aus der Hölle« diffamiert! Und nun auch noch dieser organisierte Verfassungsbruch. Ich pflichte Peter Hahne bei, er sagte schon vor Monaten: »Ich will Handschellen klicken hören.« Wie heißt es so schön: Geduld ist eine Tugend. Gilt auch für Alena Buyx, die Vorsitzende des Deutschen Ethikrats. In einem Gespräch im Münchner Presseclub warnte sie vor wenigen Tagen in Bezug auf eine angebliche Aufarbeitung der *Fake*-Pandemie vor dem »tiefen Bedürfnis danach, Schuldige zu suchen«. Den passenden Kommentar dazu liefert Professor Stefan Homburg auf X: »Frau Buyx ist eine Schlüsselfigur und Haupttäterin, somit leuchtet es ein, dass sie von der Suche nach Schuldigen abrät.« Homburg ergänzt: »Andererseits ist die Frau dumm bis hart an die Grenze der Schuldunfähigkeit, das muss ich einräumen.«

Bei der Bundestagsrede von Schein-Oppositionsführer Friedrich »Blackrock« Merz (CDU) machte Scholz wieder das, was er am besten kann: Grinsen! Als AfD-Chefin Dr. Alice Weidel ans Rednerpult trat, tat er so, als würde er nicht zuhören. Hätte er aber besser tun sollen. Weidel sagte: »Die Bürger haben in dieser Lage nicht auf Ihre Regierungserklärung gewartet, Herr Scholz, sondern auf Ihre Rücktrittserklärung.« Stimmt wohl, aber zu rechnen war damit natürlich nicht. Denn Scholz klebt so fest an seinem Kanzlerstuhl wie die Klimatrottel auf den Straßen des Landes. Entscheidender Unterschied: Bei ihm hilft auch kein Olivenöl. Das haben die Grünen ebenfalls nicht nötig: Sie schmieren auch ohne Gleitmittel ab. Eine aktuelle Insa-Umfrage sieht sie nur noch bei zwölf Prozent. Wie heißt es doch an der Börse: The trend is your friend (dt.: Der Trend ist dein Freund). Die Fünf-Prozent-Hürde rückt immer näher. Hurra!



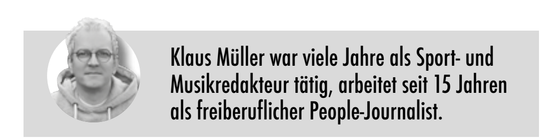

Der Bürgerwille ist klar: Die Ampel muss weg. Aber was wäre eine brauchbare Alternative? Foto: DW

Warten wir mal ab, wie lange die Ampel noch weiterwurschtelt. Vor dem 8. Dezember passiert sicher nichts, denn erst an diesem Tag sind meisten Minister zwei Jahre im Amt und hätten sich somit ihre Pensionsansprüche gesichert. Es kann noch heiter werden. Schließlich agieren totalitäre Regime, die dem Ende ihrer Macht entgegensteuern, zunehmend absurder. Das erleben wir schon seit vielen Monaten. Die Noch-Mächtigen hängen sich auch gerne gegenseitig Orden um den Hals. Frank-Spalter Steinmeier ehrte am 24. November Reiner Haseloff, Bodo Ramelow, Stephan Weil, Malu Dreyer, Winfried Kretschmann und andere mit dem Bundesverdienstkreuz. Wieso und weshalb? Möglicherweise für ihre engagierte Hetze gegen Ungespritzte. Bei Dreyer könnte natürlich auch ihr bravouröser Einsatz während der Flutkatastrophe im Ahrtal eine Rolle gespielt haben. Ehre, wem Ehre gebührt. Hat sich Steinmeier eigentlich schon selbst ein Verdienstkreuz verliehen? So ein Orden macht sich daheim an der Wand sicher ganz gut. Gibt mehr her als ein Spiegel, in den man wohl ohnehin nicht so gerne reinschauen mag.

Apropos *Spiegel*: Das Relotius-Blättchen schreibt gerade weniger nett über den Kanzler. »Absturz eines Besserwissers«, lautete die Titel-Schlagzeile am 25. November. Ist das etwa schon ein Abgesang? Dürfen die das als Regierungsblättchen überhaupt? Aber okay, wenn nun sogar selbst im Staatsfernsehen, in einem *Tagesthemen*-Kommentar, das Ende der Ampel gefordert wird, ist wohl klar: Die Ratten verlassen das sinkende Schiff. Es ist ohnehin auffallend merkwürdig, wie die Konzernmedien gerade agieren. Die *FAZ* lässt einen Buchautor zu Wort kommen, der in Bill Gates »ein Problem für die Demokratie« sieht. Wie jetzt: Ist der Typ gar kein Menschenfreund? Die *Welt* berichtet derweil unter Berufung auf das Bundeskriminalamt über einen starken Anstieg der Gewalttaten. Auffällig sei »die Zunahme nicht-deutscher Tatverdächtiger«. Mensch, was für ein rechtes Hetzblatt. Und was erlaubt sich bloß der *Tagesspiegel*? Der will nun plötzlich nicht mehr gendern. So jedenfalls berichtet es die *BZ*. Nun, von Wollen kann da keine Rede sein. Es geht eher ums Müssen, will man nicht auch noch den allerletzten Leser vergraulen. Die geisteskranke Sprachverhunzung sei einer der Hauptgründe für Beschwerden und Print-Abo-Kündigungen gewesen. Ist die Kohle wohl letztlich wichtiger als die Haltung, was? Wie armselig.

Da lobe ich mir doch die *Süddeutsche Zeitung*. Die schrieb am 18. November auf X: »Sind die Menschen nicht bereit, ihr Leben an die Maßnahmen gegen die Klimakrise anzupassen, muss man eben die Menschen selber an die Klimakrise anpassen. Indem man sie klein, dick und allergisch gegen Fleisch macht.« Die linkspopulistische Zeitung bleibt also ihrer Linie treu, hatte sie doch bekanntlich bereits im Februar 2021 gefordert: »Mehr Diktatur wagen!«

Abschließend noch zu den »Stars« unseres Landes: Während Schauspielerin und Gender-Verfechterin Veronica Ferres bei der Bambi-Verleihung Mitte November ganz ungeniert herumstotterte, sprach Thomas Gottschalk am vergangenen Samstag in seiner letzten »Wetten, dass..?«-Sendung wahre Worte. Als Held taugt er deshalb nicht, gehörte er doch zur großen Schar derjenigen, die einst gegen Giftspritzen-Verweigerer Stimmung machten: Impfgegner »müssten eine Konsequenz spüren«, sagte er im September 2021. Eine Entschuldigung steht bis heute aus. Dennoch finde ich seine jüngsten Aussagen (siehe auch Seite 15) lobenswert, etwa seine Kritik an der Regierung: »Bergab geht's sogar in der Schweiz von alleine. Wir in Deutschland brauchen die Hilfe der Politik, dass es bergab geht.« Haben Sie gesehen, wie Bastian Schweinsteiger darauf reagierte? Der Fußball-Weltmeister von 2014 lachte verlegen und verschränkte sofort die Arme. Ist die Wahrheit etwa so unangenehm? Nun, hätte Elyas M'Barek auf der Couch gesessen, hätte man dessen Mimik wohl gar nicht erst gesehen. Auf Facebook postete der Schauspieler jüngst stolz ein Foto von sich mit Sabberlappen, also Mund-Nasen-Schutz. Schön zu sehen, dass er für diese Peinlichkeit einen heftigen *Shitstorm* erntete. Besonders gut gefiel mir dieser Kommentar: »Wie schön, dass man direkt sieht, wer etwas auf der Pfanne hat und wer einen an der Pfanne hat.« Zum Fremdschämen auch die Posse um Gil Ofarim, dessen Antisemitismus-Vorwürfe gegenüber einem Leipziger Hotelangestellten frei erfunden waren. Tja, Lügen und Denunzieren will gelernt sein. Er könnte ja mal in der Politik nachfragen, wie es richtig geht.



Klaus Müller war viele Jahre als Sport- und Musikredakteur tätig, arbeitet seit 15 Jahren als freiberuflicher People-Journalist.

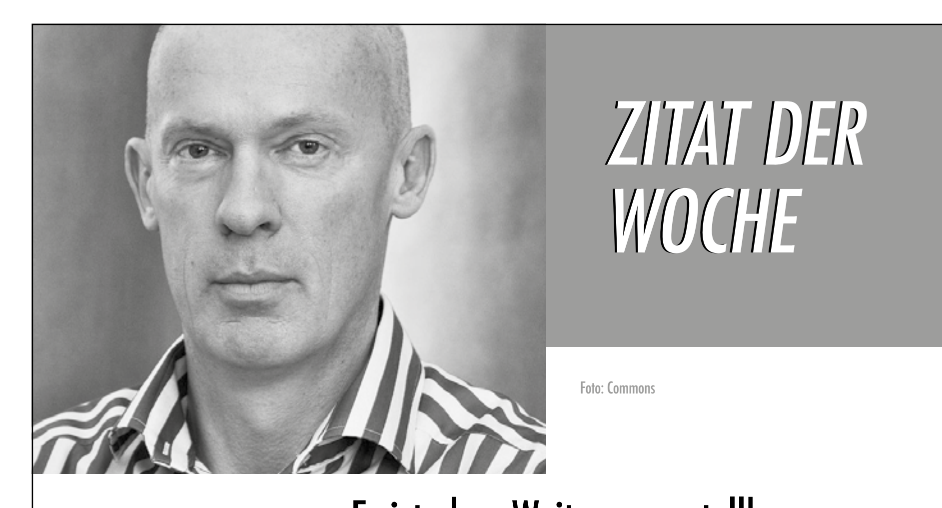



Foto: Commons

**»Es ist ohne Weiteres vorstellbar, dass Frau Strack-Zimmermann auf ihrem Abmahn-Feldzug, den sie auch über die deutschen Grenzen hinaus betreibt, mehr Geld einkassiert, als sie an Diäten im Bundestag vereinnahmt.«**

Rechtsanwalt Joachim Nikolaus Steinhöfel in dem Beitrag »Abmahnungen – Die dubiose Geschäftemacherei der Abgeordneten Strack-Zimmermann« vom 14. November auf dem Blog *achgut.com*




Straßenszene aus dem Deutschland der Gegenwart. Foto: Georgi Belickin.

# MAL WIEDER NOTSTAND

***Über das Haushaltsdebakel der Ampel und die Staatskrise*** | Von Hendrik Sodenkamp

**Am 28. November 2023 musste der unter Korruptionsverdacht stehende Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) im Bundestag vortreten. Grund hierfür war das vernichtende Urteil des Bundesverfassungsgerichts unter dem Problemjuristen Stephan Harbarth (CDU) nach einer Klage der Oppostionspartei CDU: Der Haushalt der Ampel ist illegal.**

Ein kleiner Rückblick. Am 25. März 2020 war im Deutschen Bundestag nach nur halbstündiger Diskussion der Notstand ausgerufen worden. Dieser lief als sogenannte Epidemische Lage von nationaler Trageweite bis zum 25. November 2021 weiter. Dieser beschlossene Notstand bot der Regierung die Möglichkeit, die seit 2011 gültige »Schuldenbremse« zu ignorieren und zusätzliche Milliardenschulden aufzunehmen. 60 Milliarden Euro dieser Notstandsschulden aus dem Jahr 2021 waren damals nicht ausgegeben worden, weshalb die Ampelregierung dieses Extrageld in ihren Klima- und Transformationsfonds für zukünftige Projekte steckte. Schulden auf Vorrat sind nicht zulässig, so das Bundesverfassungsgericht. Die 60 Milliarden Euro für die Lieblingsprojekte der Ampel sind weg.

Aber auch für das Jahr 2022 rief der Bundestag den Notstand aus. Dieses Mal mit einer neuen Begründung. Der »brutale russische Angriffskrieg in der Ukraine« wurde diesmal angeführt. 200 Milliarden Euro Zusatzschulden wurden unter anderem für die neue schwarze Kasse »Wirtschaftsstabilisierungsfonds« aufgenommen. 200 Milliarden Euro, die bis Mitte 2024 ausgegeben werden sollten und wegen des auch hier herrschenden Prinzips »Schulden auf Vorrat« weg sind.

Riesige Summen Geld fehlen für die Jahre 2023 und 2024 im Bundeshaushalt, weshalb nun in dieser Woche erneut der Notstand ausgerufen wurde. Dieses Mal für das gesamte Jahr 2023. Und zwar rückwirkend. Am 27. Dezember 2023 beschloss das Bundeskabinett unter Olaf Scholz einen entsprechenden Gesetzesentwurf im Bundestag einzubringen. Zu diesem geplanten »Notstands«-Nachtragshaushalt musste der Bundeskanzler am 28. November 2023 eine »Erklärung« im Bundestag abgeben: Das Urteil des Bundesverfassungsgericht schaffe eine »Neue Realität«, die es schwierig mache, »weithin geteilte Ziele« umzusetzen. Deutschland sei in den vergangenen zwei Jahren, also 2022 und 2023, von »schweren, unvorhergesehenen, äußeren Krisen erschüttert worden.« Diese, so Scholz, »stellen uns vor Herausforderungen, wie sie unsere Republik in dieser Konzentration und Härte in dieser Form noch nicht erlebt hat«.

Das letzte Mal, dass die größte Herausforderung seit dem zweiten Weltkrieg ausgerufen wurde, ist nicht sonderlich lange her. Im März 2020 hatte die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) Corona als die größte Krise Deutschlands seit 1945 bezeichnet, also die Jahre 2020 und 2021. Nur dreieinhalb Jahre später sind wir wieder im Superlativ angekommen.

### SAG MAL, WARUM HABEN WIR NOCHMAL NOTSTAND?

In ihrem Kabinettsbeschluss versuchten die Ampelparteien nun zu konstruieren, worin der »Notstand« überhaupt besteht, in dem wir uns auf einmal (?), wieder (?), die ganze Zeit (?) befinden. Natürlich muss die Bundesregierung dabei wieder einmal so tun, als wäre die Notsituation einfach ohne jedes Zutun der Politik über uns geflutet. Deshalb wird die Flutkatastrophe im Ahrtal im Sommer 2021 wieder herausgekramt. Im Kabinettsbeschluss heißt es: Im »Hinblick auf die Flutkatastrophe im Sommer 2021 insbesondere in den Ländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ergibt sich eine außergewöhnliche Notsituation, die sich der Kontrolle des Staates entzieht«. Fazit: Ein überaus starker Regen in Teilen Deutschlands, der vor über zwei Jahren niederging, lässt die Bundesregierung immer noch vollkommen hilflos dastehen. Das ist einfach schlicht gelogen.

Die Flutkatastrophe ist aber nur ein Teil der »Herausforderungen, wie sie unsere Republik in dieser Konzentration und Härte in dieser Form noch nicht erlebt hat« (O. Scholz). Der Russe darf natürlich auch nicht fehlen. Weil die Bundesregierung aber nicht zugeben kann, dass sie es war, die Russland den (Wirtschafts-)Krieg erklärt hat, wird mit hanebüchenen grammatikalischen Formen hantiert.

Lesen Sie genau und genießen Sie bewusst jede einzelne Silbe. Dieser Satz unserer Regierung kostet uns rund 50 Milliarden Euro. Es gibt wirklich jeden Anlass ganz in Ruhe und mit Bedacht einzutauchen in diese Welt. – Bereit? Nehmen Sie tief Luft, lassen Sie los. – Sehr gut machen Sie das. Ohm. – Wenn Sie ganz tief in sich das Gefühl haben, bereit zu sein, können Sie lesen:

»Eine außergewöhnliche Notsituation aufgrund der mit dem völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine verbundenen tiefgreifenden humanitären, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen, die sich aufgrund dieses exogenen Ereignisses der Kontrolle des Staates entzieht, besteht im Jahr 2023 weiter fort«.

Ja, das ist es. Wenn Sie es noch nicht innerlich durchdrungen haben, lesen Sie gerne nochmal und meditieren Sie über jedes einzelne Wort, über jeden Halbsatz. Was bedeutet das? Genau: 50 Milliarden Euro!

### WAS ZUR HÖLLE?

Sorry, aber so ein irrationales Grammatik-Geschwurbel wäre niemals durch das Korrektorat dieser Zeitung gekommen. Was für »Auswirkungen« lösen hier irgendwie verbunden den Notstand aus? Seit wann handeln nicht mehr Menschen sondern »Auswirkungen«? Das ist absichtliche Verschleierung von Verantwortung.

Am 5. Juli 2023 hatte Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) in einer Pressekonferenz noch gesagt: »Wir sind jetzt konfrontiert mit strukturellen Herausforderungen, aber nicht mit einer außergewöhnlichen Notsituation, die eine Ausnahme von der Schuldenbremse des Bundes zulassen würde.« Jetzt unterzeichnete er das genau Gegenteil. Einfach, weil der Notstand gebraucht wird.

Die 20er-Jahre des 21. Jahrhunderts in Deutschland werden als Zeit der Notstandskabinette in die Geschichtsbücher eingehen. Notstände, die sie selbst herbeiführten. Und Notstände, die unsere Herrschaften nach Gutdünken ausriefen, um vollkommen verantwortungslos zu herrschen. Für den nächsten Notstand. Die Konzern- und Regierungsmedien fragten in den vergangenen Tagen bang: »Kommt jetzt eine Staatskrise?« – Wo nur noch mit fingierten »Notständen« regiert werden kann, und das erleben wir seit mittlerweile vier Jahren, ist die Staatskrise längst da. Die Demokratiebewegung hat dafür und dagegen ein realistisches Gegenangebot: Ein demokratische Verfassungserneuerung auf Basis des Grundgesetzes.

## MELDUNG

### DER KANZLER HAT GELOGEN

Berlin/Münster/DW. Die regierungstreuen *Mainstream*-Medien schreiben verharmlosend von einem »gebrochenen Verbrechen«. Dabei hat Kanzler Olaf Scholz (SPD) im Bundestagswahlkampf 2021 schlicht gelogen, als er erklärte, die Mehrwertsteuer für Speisen in Restaurants und Kneipen bleibe für immer bei ermäßigten sieben Prozent: »Das schaffen wir nie wieder ab«, sagte er wörtlich. Denkste! Ab dem 1. Januar 2024 werden wieder die vollen 19 Prozent Mehrwertsteuer auf Pommes, Schnitzel, Pizza & Co fällig. Ein Wirt aus Münster, Betreiber des Restaurants »Kleiner Kiepenkerl«, erteilte dem Kanzler deshalb laut eines Berichts der *Hessischen/Niedersächsischen Allgemeinen* nun Hausverbot. Er empfinde dessen Kehrtwende als einen »Schlag ins Gesicht«. Und dieser dürfte für die Gastronomen des Landes schwerwiegende Folgen haben: Einer Analyse des Informationsdienstleisters CRIF zufolge seien mehr als 15.000 Restaurants, Gaststätten, Imbisse und Cafés in Deutschland insolvenzgefährdet. Dies entspricht 12,6 Prozent der analysierten Betriebe. (kmü)

### HETZTJAGD AUF OPPOSITIONELLE LEHRER

München/DW. Der Freistaat Bayern hat eine Lehrerin aus dem Beamtenverhältnis entfernen lassen. Die Klage der Gymnasiallehrerin wurde vor dem Verwaltungsgerichtshof in München endgültig abgeschmettert. Die Pädagogin war mit den Corona-Maßnahmen, insbesondere mit der Maskenpflicht, während der Fake-Pandemie nicht einverstanden. Die Schule wollte sie daraufhin loswerden, was nun mit Hilfe des Gerichts gelang. Auch gegen den oppositionellen Lehrer Markus Fiedler, ehemaliger DW-Mitarbeiter, läuft eine vom ÖRR initiierte Hass-Kampagne mit dem Ziel, seine Existenz zu zerstören. In der ARD-Sendung »Brisant« wurde ein Beitrag über ihn ausgestrahlt mit dem Titel: »Vormittags Lehrer, nachmittags Querdenker«. Rechtsstreitigkeiten stehen an. Wer den im Widerstand sehr engagierten Familienvater finanziell unterstützen möchte: Auf www.wikihausen.de gibt es nähere Infos. (kmü)

### TENDENZEN ZUM TOTALITARISMUS

Karlsruhe/DW. Zehn Jahre lang war Andreas Voßkuhle Präsident des Bundesverfassungsgerichts. In einem Gastbeitrag für die Zeit am 16. November schreibt er, dass »überall auf der Welt Verfassungsgerichte attackiert und entmachtet werden«. Die Idee des demokratischen Verfassungsstaats sei »weltweit unter Druck geraten«. Und weiter: Die aktuelle Situation sei »zutiefst beunruhigend«, so Voßkuhle, der an der Universität Freiburg lehrt. Eine derartige Entwicklung stehe »jeweils am Beginn totalitärer Herrschaft«. (kmü)



## Leuchtturm ARD - ORF - SRG

BERLIN: Donnerstag ab 18 • RBB Studio • Masurenallee
BRANDENBURG: Mittwoch 15.00 • Märkische AZ • Neustädt. Markt
BREMEN: Donnerstag 17.00 • Radio Bremen • Am Markt 2
DESSAU: Montag 18.00 • Mitteldt. Zeitung • An der Friedensglocke
DORNBIRN - A: Donnerstag ab 14 • ORF Vorarlberg • Rundfunkplatz 1
DRESDEN: Montag 19.00 • MDR Regional • Kulturpalast
FRANKFURT: Donnerstag ab 15 • HR Studio • Bertramstr. 8
HAMBURG: Donnerstag ab 17 • NDR Studio • Rothenbaumchaussee 132
HAMBURG: Donnerstag ab 17 • NDR Tagesschau • Hugh-Greene-Weg 1
Hannover: Donnerstag ab 17 • NDR Funkhaus • Rudolf-v.-Bennigsen Ufer 22
HEIDELBERG: Montag 18.00 • SWR Regional • Bimarckplatz
KASSEL: Mittwoch 11.30 • Radio FFH • Friedrich-Ebert-Str. 46
KIEL: Donnerstag 16.00 • NDR Studio • Schlossplatz 3
KONSTANZ: Montag 18.00 • SWR Regional • Münsterplatz
KÖLN: Donnerstag 17.00 • WDR Studio • Appellhofplatz 1
LEIPZIG: Montag 19.00 • MDR Sachsen • Augustusplatz
LÜBECK: Montag 17.45 • NDR Media • Docks Behnkai
MAGDEBURG: Montag 18.00 • MDR Sachsen • Eulenspiegelbrunnen
MÜNCHEN: Mittwoch ab 19 • BR Hochhaus • Hopfenstr. 5
PLAUEN: Montag 17.00 • MDR Regional • Wendedenkmal
POTSDAM: Donnerstag ab 18 • RBB Studio • Marlene-Dietrich-Allee 20
SAARBRÜCKEN: Donnerstag ab 16 • SR Saarland • St.-Johanner-Markt
SCHÄRDING – A: Dienstag 19.00 • Bezirksrundschau • Schiffsanlegestelle
SCHWEINFURT: Sonntag 18.00 • BR Regional • Am Marktplatz
SCHWERIN: Donnerstag ab 15 • NDR Landesstudio • Schlossgartenallee 61
SIEGEN: Montag 18.00 • WDR Regional • Jakob-Schreiner-Platz
KARLSRUHE: Sonntag 11.00 • SWR, ZDF • Platz der Menschenrechte
WIESBADEN: Samstag 13.00 • Wiesb. Kurier • Schulgasse/Neugasse
WOLFSBURG: Samstag ab 11 • Wolfsb. Nachr. • Hugo-Borg-Platz
ZELTWEG – A: Montag 18.00 • Steirer Kronenzeit. • Hauptstr. 16

## IMMER MONTAGS!

AALEN, 18:30 Uhr, Marktplatz Aalen – ADLKOFEN, 18:30 Uhr, am Rathaus – ALFDORF, 18 Uhr, am Rathaus – ALTLANDSBERG, 18 Uhr, am Rathaus – BAD BERGZABERN, 18:30 Uhr, am Schloss – BAD FRANKENHAUSEN, 18 Uhr, am Parkplatz Therme – BERLIN-KARLSHORST, 18.30 Uhr, Treskowallee Apotheke – BERLIN-LICHTENBERG, 18 Uhr, am Ringcenter 2 – CLOPPENBURG, 18 Uhr, am Rathaus – COTTBUS, 18 Uhr, an der Stadthalle – CRAILSHEIM, 18 Uhr, am Volksfestplatz – DARMSTADT, 18 Uhr, am Luisenplatz – DENKENDORF, 18 Uhr, am Rathaus – DETTENHAUSEN, 18 Uhr, am Rathaus – ECKERNFÖRDE, 18 Uhr, an der Holzbrücke am Hafen – EICHSTETTEN, 18 Uhr, am Rathaus – ELLERAU, 18 Uhr, am Bürgerhaus – FEUCHTWANGEN, 18 Uhr, am Kirchplatz – FLAMMERSFELD, 18 Uhr, am Verbandsgemeindehaus – GANGKOFEN, 19:30 Uhr, am Rathaus – GEILENKIRCHEN, 18 Uhr, am Wasserturm – HARTENSTEIN, 19 Uhr, am Markt – KLECKEN, 18 Uhr, am Rewe Parkplatz – KUPPENHEIM, 18 Uhr, am Rathaus – LADENBURG, 18 Uhr, am Marktplatz – LAICHINGEN, 19 Uhr, am Marktplatz – TAMM, 18 Uhr, am Rathaus.








## DEMOTERMINE DER VERFASSUNGSBEWEGUNG

Senden Sie uns die Termine Ihrer Veranstaltung an: veranstaltung@demokratischerwiderstand.de

| Termin | Ort | Art |
|---|---|---|
| Sa, 2.12.2023 17-20 Uhr | Augsburg, Ladehofstraße | Umzug |
| Sa, 2.12.2023 11-16:50 Uhr | Berlin, P&R Pankow-Heinersdorf | Autokorso |
| Sa, 2.12.2023 11-14 Uhr | Celle, Neumarkt | Umzug und Kundgebung |
| Sa, 2.12.2023 15-18 Uhr | Eberbach, Leopoldsplatz | Zusammenkunft |
| Sa, 2.12.2023 15-18 Uhr | Frankfurt, Bockenheimer Anlage | Friedensdemo |
| Sa, 2.12.2023 15-16 Uhr | Hamburg, rund um die Binnenalster | Spaziergang |
| Sa, 2.12.2023 14:30-18 Uhr | Heidelberg, Neckarwiese Höhe Keplerstraße | Aufzug |
| Sa, 2.12.2023 15-17 Uhr | Krumbach (Schwaben), Stadtgarten | Spaziergang |
| Sa, 2.12.2023 11-13 Uhr | Minden, an der Martinitreppe beim Rathaus | Demo |
| Sa, 2.12.2023 16-19 Uhr | Salzwedel, Rathausturmplatz | Spaziergang |
| So, 3.12.2023 14:30-17 Uhr | Köln, Heumarkt | Kundgebung |
| Mo, 4.12.2023 19-20:30 Uhr | Aachen, Rathaus Markt | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 19-20:30 Uhr | Amberg, Am Markt | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Anger/Oberbayern, Dorfplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Augsburg, wechselnde Startpunkte (bf-schwaben.de) | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 19-21 Uhr | Bad Bergzabern, am Schloss | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-21 Uhr | Bad Homburg, Rathausvorplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Bad Honnef/NRW, Rathausplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Bad Reichenhall, am Rathausplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-19 Uhr | Balingen, Marktplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-21 Uhr | Bautzen, Kornmarkt | Mahnwache |
| Mo, 4.12.2023 19-20 Uhr | Bayern, Florian-Geyer-Brücke | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 19-20:30 Uhr | Bayern, Marktoberdorf am Marktplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 19-21 Uhr | Belgern/Sachsen, Markt | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18:30-21 Uhr | Berlin-Karlshorst, Treskow Apotheke | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Berlin-Lichtenberg, Frankfurter Allee - am Ringcenter II | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 12-14 Uhr | Berlin-Wedding, Nordufer 20 | Mahnwache |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Bernau, Rathaus | Demoaufzug |
| Mo, 4.12.2023 18:30-21 Uhr | Brackenheim (Ba-Wü), Heilbronner/Bandhausstr. | Aufzug mit Abschlusskundgebung |
| Mo, 4.12.2023 16-18 Uhr | Brandenburg an der Havel, auf dem Märkischen Platz | Schilderdemo |
| Mo, 4.12.2023 19-21 Uhr | Cottbus, Oberkirche | Lichterspaziergang |
| Mo, 4.12.2023 17-20 Uhr | Darmstadt, Ludwigsplatz | Mahnwache |
| Mo, 4.12.2023 18-21 Uhr | Delmenhorst, Kiosk an der Graft | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 19-21 Uhr | Dinslaken, am Rittertor | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-21 Uhr | Duisburg, Rathaus am Burgplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-21 Uhr | Eberswalde, im Bildungszentrum, Puschkinstr. 13 | 3. Runder Tisch Corona Aufarbeitung |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Eberswalde, Marktplatz | Kundgebung |
| Mo, 4.12.2023 18:30-19 Uhr | Eichwalde, Bahnhofstr./Am Graben | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Eisenhüttenstadt, Friedrich-Wolf-Theater | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-19 Uhr | Erkner, Friedrichstr./Ecke Kirchweg | Umzug |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Falkensee, alte Stadthalle | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20:30 Uhr | Frankfurt am Main, Konstablerwache | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18:30-21 Uhr | Gifhorn, Schillerplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18:30-21 Uhr | Görlitz, Postplatz | Versammlung |
| Mo, 4.12.2023 19-21 Uhr | Greifswald, am Markt | Demo |
| Mo, 4.12.2023 19-21 Uhr | Hamburg, Blankeneser Marktplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-21 Uhr | Hamburg, Bergstedter Markt | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Hameln, am Hochzeitshaus | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18:30-20 Uhr | Heidelberg, am Bismarckdenkmal | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 19-21 Uhr | Hennef/Sieg, Rathaus | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-19:30 Uhr | Jülich, Marktplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18:30-20:30 Uhr | Kaiserslautern, Innenstadt | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-21 Uhr | Kaufungen, am Kreisel | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Konstanz, Augustinerplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Konstanz, Münsterplatz | Demoaufzug |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Korschenbroich, Eingang Stadtverwaltung | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-21 Uhr | Köln, Roncalliplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Königs Wusterhausen, Kirchplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Landshut, Ländertorplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-21 Uhr | Leer/Ostfriesland, Denkmalsplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-19 Uhr | Leipzig, Augustusplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 19-21 Uhr | Lippstadt, Rathausplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-21 Uhr | Magdeburg, Domplatz | Demo |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Mannheim, Ehrenhof des Schlosses | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Marbach am Neckar, Schillerdenkmal | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | March/Breisgau, Bürgerhaus | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18:30-21 Uhr | Mindelheim, Maximilianstraße 26 | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-19:30 Uhr | München, Stachus | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 19-20:30 Uhr | Naumburg, Vogelwiese | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 19-21 Uhr | Norderstedt, Kino Spektrum | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18:30-20:30 Uhr | Nürnberg, Kornmarkt | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Oldenburg, Rathausmarkt | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Oranienburg, Schloßplatz | Kundgebung |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Pforzheim, Marktplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Potsdam, vor dem Filmmuseum | Mahnwache |
| Mo, 4.12.2023 19-21 Uhr | Prien am Chiemsee, vor dem Rathaus | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-21 Uhr | Reinheim, Stadtpark | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 16:30-17:15 Uhr | Rostock, Stadthafen | Schildermahnwache |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Rotenburg an der Fulda, am Rathausplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Rottweil, Markt | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Salzwedel, am Rathausplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 19-21 Uhr | Sauerlach/Bayern, Markt | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Seeheim-Jungenheim, Rathaus | Demo |
| Mo, 4.12.2023 18-21 Uhr | Senftenberg, Marktplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Siegen, Jakob-Scheiner-Platz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18:45-20:15 Uhr | Solingen, Am Neumarkt | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-19 Uhr | Spremberg, Nettoparkplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 17:30-19 Uhr | Stadthagen, Marktplatz | Montagsdemo |
| Mo, 4.12.2023 18-21 Uhr | Stralsund, Olof-Palme-Platz | Kundgebung und Aufzug |
| Mo, 4.12.2023 18-19 Uhr | Sulz am Neckar, Marktplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Tettnang beim Bodensee, Rathausplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Vaterstetten in Oberbayern, Rathaus | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18:30-21 Uhr | Villingen-Schwenningen, Am Alten Rathaus | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18:30-20:30 Uhr | Walsrode/ Heidekreis, Rathaus | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 19-20:30 Uhr | Weimar, Theaterplatz | Demo |
| Mo, 4.12.2023 17:30-19 Uhr | Werder(Havel), Plantagenplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 18-21 Uhr | Wesseling/NRW, Sankt Germanus Kirche | Demo |
| Mo, 4.12.2023 18-20 Uhr | Wismar, Markt | Versammlung |
| Mo, 4.12.2023 18:30-21 Uhr | Wolfenbüttel, am Rathaus | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 19-20 Uhr | Würselen, Morlaixplatz | Spaziergang |
| Mo, 4.12.2023 19-21:30 Uhr | Zehdenick (Brandenburg), Marktplatz | Demo und Kundgebung |
| Di, 5.12.2023 18-21 Uhr | Bernau bei Berlin, Rathaus | Spaziergang |
| Di, 5.12.2023 18-20 Uhr | Ortenberg/Hessen, Marktplatz | Spaziergang |
| Di, 5.12.2023 18-20 Uhr | Varel, Rathaus | Spaziergang |
| Di, 5.12.2023 19-21 Uhr | Wesel am Niederrhein, Martinistraße 6-8 | Spaziergang |
| Di, 5.12.2023 19-21 Uhr | Wolgast, Am Kai | Demoaufzug |
| Mi, 6.12.2023 19-21 Uhr | Geisa, Am Kulturhaus | Spaziergang |
| Mi, 6.12.2023 18-20 Uhr | Heidelberg, Schwanenteichanlage | Demo |
| Mi, 6.12.2023 18:30-21 Uhr | Huckarde, am Marktplatz | Spaziergang |
| Mi, 6.12.2023 17-19 Uhr | Landshut, Martinikirche | Andacht |
| Mi, 6.12.2023 19-21 Uhr | Mehrhoog/NRW, Begegnungsstätte | Demo |
| Mi, 6.12.2023 18-21 Uhr | München, Odeonsplatz | Umzug |
| Mi, 6.12.2023 19-21 Uhr | Naumburg (Saale), Vogelwiese | Offenes Mikrofon |
| Mi, 6.12.2023 18-19:30 Uhr | Neckarsulm, Felix-Wankel-Straße/Marktstraße | Treffen |
| Mi, 6.12.2023 19-20:30 Uhr | Neckartailfingen, Schulhof Liebenauschule | Spaziergang |
| Mi, 6.12.2023 18-20 Uhr | Obernkirchen, am Marktplatz | Demo |
| Mi, 6.12.2023 19-20:30 Uhr | Schulzendorf, Rathaus (Richard-Israel-Str.) | Spaziergang |
| Mi, 6.12.2023 18-21 Uhr | Zwickau, auf dem Hauptmarkt | Kundgebung |
| Do, 7.12.2023 18-21 Uhr | Baunatal, am Marktplatz | Spaziergang |
| Do, 7.12.2023 18-20 Uhr | Bebra, Rathausmarkt | Spaziergang |
| Do, 7.12.2023 17:30-18:30 Uhr | Berlin, Tempelhofer Damm/ Ecke M.-v.-Richthofen-Str. | Schilderdemo |
| Do, 7.12.2023 18-21 Uhr | Demmin, Am Marienhain | Demo |
| Do, 7.12.2023 15-18 Uhr | Frankfurt, Bertramstr. 8 | Mahnwache |
| Do, 7.12.2023 17:30-19 Uhr | Hanau, Großauheim, Rochusplatz | Mahnwache |
| Do, 7.12.2023 19-21 Uhr | Hennef/Sieg, Rathaus | Spaziergang |
| Do, 7.12.2023 18:30-21 Uhr | Landsberg/Saalekreis, Markt | Spaziergang |
| Do, 7.12.2023 17-18:30 Uhr | Rostock, Brunnnen der Lebensfreude | Kundgebung |
| Do, 7.12.2023 19-21 Uhr | Warstein, am Rathausplatz auf der Treppe | Dialog |
| Fr, 8.12.2023 18-20 Uhr | Raesfeld/NRW, Rathausplatz | Demo |
| Sa, 9.12.2023 17-20 Uhr | Augsburg, Ladehofstraße | Umzug |
| Sa, 9.12.2023 15-19 Uhr | Düsseldorf, Johannes-Rau-Platz | Demo und Umzug |
| Sa, 9.12.2023 15-18 Uhr | Eberbach, Leopoldsplatz | Zusammenkunft |
| Sa, 9.12.2023 13-18 Uhr | Emden, Hafentorplatz | Grundrechtsdemo |
| Sa, 9.12.2023 14-18:30 | Hagen, Dr. Ferndinand-David-Park | Großdemo |
| Sa, 9.12.2023 18-20 Uhr | Kirchen (Sieg), Rathaus | Spaziergang |
| Sa, 9.12.2023 15:15-17 Uhr | Krumbach (Schwaben), Stadtgarten | Spaziergang |
| Sa, 9.12.2023 15:30-18 Uhr | Pforzheim, Marktplatz | Demo |
| Sa, 9.12.2023 15-17 Uhr | Rostock, Rosengarten | Kundgebung und Aufzug |

Veranstaltungstermine bitte an die E-Mailadresse *veranstaltung@demokratischerwiderstand.de* senden.
Aktuelle Informationen: https://nichtohneuns.de • NEWSLETTER ABONNIEREN



# DEN IRRSINN AUF DIE SPITZE TREIBEN

### KOLUMNE FREUND UND HELFER

*Von Thomas Willi Völzke*

**Die Anwendung der Gendersprache hat inzwischen eine gewisse Unübersichtlichkeit erreicht. Es gibt neben der Doppelbenennung (Wählerinnen und Wähler) auch noch das Binnen-I (BürgerInnen), den Unter- und Querstrich (Spieler_innen, Politiker/-innen), den zwischengesetzten Doppelpunkt (Pendler:innen) und den Genderstern (Student*innen).**

Die Pragmatik der Grammatik mit dem recht einfach zu verstehenden Unterschied zwischen Sexus und Genus wird vom ideologisch bedingten Gender- beziehungsweise Quotendeutsch verdrängt. Offenbar ist es aussichtslos, sich mit den besten Argumenten gegen die Form der sexualisierten Sprache zu positionieren. Eine besondere Spezialität in der letzten Zeit ist, um vermutlich nicht immer die obigen benannten Formen zu gebrauchen, der Einsatz des Partizips I (Radfahrende). Die einfachste Grundschulbildung wird dem Zeitgeist geopfert.

Nun haben Befürworter der geschlechtsneutralen Sprache die beste Absicht, niemanden mit ihren Sätzen zu diskriminieren. Jetzt kommt die ernüchternde Mitteilung: Genau das tun sie aber, denn die Verwendung personifizierter Substantive mit negativen Zuschreibungen bleibt eine maskuline Domäne. Es gibt Geisterfahrer, Einbrecher- und Schleuserbanden, Trickbetrüger, Hütchenspieler, Rabauken, Intensivtäter, Bekennerschreiben, Miesepeter, Rauschgifthändler, Morgenmuffel, Produktpiraten, Computer*hacker*, Bösewichte, Rüpel, Pfennigfuchser, Schulschwänzer, Schurken, Drückeberger, Schwächlinge, Faulpelze, Lümmel, Spitzbuben … – hierzu aber fast nie die jeweilige weibliche Form.

Und was ist mit den Hinterfrauen und den Drahtzieherinnen eines Anschlags? Eduard Zimmermann könnte seine Sendung »Nepper, Schlepper, Bauernfänger«, lebte er heute noch, umbenennen in »Nepper und Nepperinnen, Schlepper und Schlepperinnen, Bauernfänger, Bauernfängerinnen, Bäuerinnenfänger und Bäuerinnenfängerinnen«. Genau so würden Frauen endlich sprachlich gleichgestellt werden. Meine These: Wenn schon, denn schon! Vielleicht müssen wir den Irrsinn auf die Spitze treiben, um endlich wieder Vernunft und Augenmaß in unserer Sprache walten zu lassen.

Wer sich in seinem Umfeld durch das Genderdeutsch zunehmend genervt fühlt, sollte sich an die Spitze der Bewegung setzen. Es bietet sich an, die sprachliche Gleichberechtigung zu perfektionieren und zudem jeden zu korrigieren, der nicht wirklich gendergerecht spricht beziehungsweise schreibt. Und das so lange, bis gesagt wird: »Es reicht, wir beenden es!«

*Informationen zu den Polizisten für Aufklärung und weitere Texte finden Sie unter www.echte-polizisten.de*

# POLITISCHE JUSTIZ

***Die Verfahren gegen Mut-Ärzte und kritische Künstler schreiten voran*** | Von Hendrik Sodenkamp

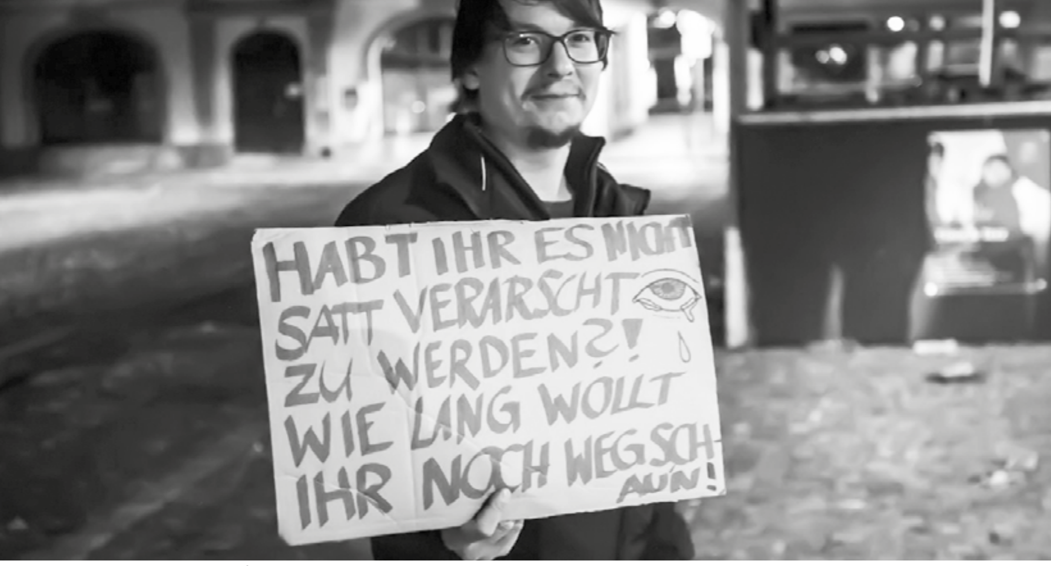
**Der Gerichtssaal direkt im Dresdener Gefängnis, welcher einst für schwere Terrorverfahren eingerichtet worden war, durfte am 28. November 2023 wieder dafür herhalten, um die zweite Sitzung des Verfahrens gegen die 1,60m große Ärztin Dr. Bianca Witzschel zu beherbergen.**

Bianca Witzschel wird vorgeworfen, »falsche Atteste« im Zusammenhang mit Corona ausgestellt zu haben, die ihre Patienten unter anderem vom Maskenzwang befreiten (DW berichtete). Dafür sitzt sie mittlerweile seit acht Monaten in U-Haft. Um der Verhandlung beiwohnen zu können, mussten die unabhängigen Prozessbeobachter erneut erniedrigende Sicherheits-Checks durchlaufen. »Bis auf die Unterhose wurde wir durchsucht, schlimmer als am Flughafen«, urteilte der sächsische Demokrat Markus Fuchs in seinem Fazit des Gerichtstages. Ungenehme Pressevertreter wurden nicht zugelassen, so musste ein Team des Senders *Auf1* den Gerichtssaal zu Beginn wieder verlassen, nachdem den Justizbeamten klar wurde, dass dieser Sender nicht so berichten werde, wie sie das wollten.

Der Verhandlungstag selber wurde für eine einzige lange Abhandlung über den Hintergrund der Ärztin eingesetzt. »Dinge, die mit der Verhandlung überhaupt nichts zu tun haben und nichts zur Sache beitragen, wurden hier vorgebracht«, so Fuchs. So wurde selbst eine vor Jahren nicht bezahlte Rechnung in Höhe von 48 Euro breit und lang diskutiert. »Hauptsache Dr. Witzschel wird vor den Schöffen im schlechten Licht dargestellt«, schätzte Fuchs den Grund für dieses Vorgehen ein. Die nächste Verhandlung ist für den 6. Dezember 2023 angesetzt. Das Verfahren dauert noch.

### HAMMERSTRAFE FÜR MUT-ARZT

Ein Urteil hat der Kauferinger Arzt Rolf Kron bereits. Das Schöffengericht Landsberg sah es als erwiesen an, dass der Arzt in 112 Fällen Gesundheitszeugnisse ausgestellt hatte, ohne die Patienten zu untersuchen. Im Raum stand, dass er insgesamt 4.000 Menschen von der Maske befreit hatte. »Ich musste so handeln, da ich sonst Patienten Schaden zugefügt beziehungsweise ihn nicht verhindert hätte«, so der demokratische Arzt in seinem Schlusswort bei Gericht.



Montagsspaziergang in Hermsdorf am 20. November 2023. Foto: Demobilder/Telegram

Ein Jahr und neun Monate auf Bewährung bekam er dafür als Strafe. Außerdem muss er 10.000 Euro für soziale Einrichtungen zahlen. Die gute Nachricht für Kron dabei, das über ihn verhängte Berufsverbot wurde vom Gericht aufgehoben.

Ein Fall über die Freiheit von Kunst findet am 5. Dezember 2023 ab 13 Uhr im Stuttgarter Amtsgericht in der Hauffstraße 5 im Sitzungssaal 103 statt. Dorthin wird der Bremer Professor, Künstler und zwischenzeitliche DW-Mitherausgeber Rudolph Bauer zitiert. Der Vorwurf: Er hatte eine Karikatur von Karl Lauterbach (SPD) gemacht und diesen in einem Kunstbuch abgedruckt. Weil er diesen Band zum damals inhaftierten Stuttgarter Unternehmer Michael Ballweg in den Terrorknast Stuttgart-Stammheim schickte, flatterte ihm eine »fristgerechte« Anzeige des Bundesgesundheitsministers ins Haus. Lauterbach fühlte sich nicht gut dargestellt und beleidigt. Dafür erlitt der Künstler bereits einen Strafbefehl und eine Hausdurchsuchung durch bewaffnete Truppen der Regierung. »Als ›Beschuldigter‹ habe ich keine Einwände, wenn interessierte Menschen auf den Termin hingewiesen werden und eventuell dort aufkreuzen. Die gerichtliche Schändung der Kunstfreiheit (Art. 5 III) sollte nicht ganz ohne Publikum stattfinden«, so der Bremer Künstler in einer Pressemitteilung im typisch norddeutschen *Understatement*. »Hin da, sonst rappelts!«, hieße das in etwa übersetzt auf Hochdeutsch.


DEMOKRATISCHER WIDERSTAND

AM 5. AUGUST ZUR GROSSDEMO UND ZUR DW-AKADEMIE NACH BERLIN!

DIESES BILD SOLL VERBOTEN WERDEN!

5 GETRENNT — 8 DANN SCHWEDEN? — 9 WOLLEN WIR DAS? — 10 STRAFANZEIGE

NICHTOHNEUNS.DE

Titelseite von DW 141 vom 29. Juli 2023 mit dem inkriminierten Bild Rudolph Bauers: Der Panikprophet Karl Lauterbach (SPD) will eine Bilderverbot aussprechen und verklagt den Künstler. DW kämpft für die Freiheit der Kunst und oppositionelle Künstler. Noch vor einigen Jahren hätte Lauterbach wegen seines Vorgehens umgehend zurücktreten müssen.

# »REVOLUTION DER MENSCHLICHKEIT«

***Interview mit dem Historiker und Wirtschaftswissenschaftler Dr. Ulrich Gausmann über basisdemokratische Projekte auf dem Weg zur Macht*** | Von Hendrik Sodenkamp

**DW: Herr Gausmann, Sie haben nun das Buch »Wirtschaft und Finanzen neu gedacht - Revolution der Menschlichkeit« herausgegeben. Warum müssen wir diese Bereiche neu gedacht werden?**

Ulrich Gausmann: Allein Waffenlieferungen und Kriegspolitik würden schon ausreichen, um die Frage zu beantworten.. Doch das ist längst noch nicht alles: Die gesellschaftliche Erosion hat in den letzten drei Jahren in allen Lebensbereichen in einem atemberaubenden Tempo zugenommen. Die sozialen Grundlagen von Ökonomie, Politik und Gesellschaft geraten unter die Räder. Ein Ende ist vorerst nicht absehbar. Die Kriegsgefahr steigt. Bei Rüstungs-, Finanz- und IT-Konzernen klingeln die Kassen. Ein gutes Leben in Sicherheit und Wohlstand ist für immer weniger Menschen Alltag, im Gegenteil: Die Warteschlangen am Berg der Gerechtigkeit werden immer länger – weltweit, aber auch in der Bundesrepublik. Nötig ist deshalb eine Ökonomie, mit einem neuen Fundament. Mir geht es zunächst nicht um den großen Plan, sondern um eine kleine Rückeroberung von Wirtschaft und Gesellschaft, die nur die Betroffenen selbst in die Hand nehmen können – und das tun gerade immer mehr.

**DW: Für dieses Buch haben Sie eine Reihe von Menschen getroffen, die ökonomisch neue Wege gehen. Wer sind diese Menschen und was haben diese herausgekriegt?**

U.G.: Ich traf Landwirte, Erfinder, Wissenschaftler, Kaufleute, Ärzte, Unternehmer. Einige haben erst vor ein paar Jahren, andere zum Teil schon vor vielen Jahren damit begonnen. Ich habe in den Gesprächen ein enormes Expertenwissen kennengelernt und die Fähigkeiten zum Aufbau von Gemeinschaften, die sich nun etabliert




haben, zunächst noch als Halbinseln im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld, aber mit deutlichem Wachstumspotential. In den Niederlanden hat sich beispielsweise seit 2020 und 21 eine breite Bürgerbewegung als sogenannte *Society 4.0* gebildet. Die von Enteignung bedrohten Bauern haben sich gewehrt. Inzwischen verfügen sie über selbst betriebene digitale Plattformen mit eigenen Währungen, auf denen sie Waren und Dienstleistungen handeln. Ein Beispiel für eine kleine Wiederaneignung, aus der eine große werden könnte.

**DW: Vorgeschlagen werden laut Buch-Ankündigung eine wirtschaftliche Produktion unter demokratischer Kontrolle beziehungsweise ein Öko-Sozialismus. Sind das nicht Schlagworte, die zur Zeit von vielen eher mit Herrschaften wie Klaus Schwab oder Robert Habeck in Zusammenhang gebracht werden?**

U.G.: Dass die beiden Genannten Wirtschaft unter demokratischer Kontrolle« stellen oder »eine Art Öko-Sozialismus« einführen wollen, höre ich zum ersten Mal. Das würde ja bedeuten, dass sie das Privateigentum an den wichtigsten Produktionsmitteln abschaffen und es verstaatlichen oder vergesellschaften wollten. Tatsächlich ist es doch so, dass auf breiter Front eine Enteignung und Verarmung der Bevölkerung betrieben wird. Also das genaue Gegenteil. Privatisierungen wohin sie schauen: Wohnungen, ehemals öffentliche Dienstleistungen, Krankenhäuser und so weiter. Und mit dem sogenannten Lastenausgleich, dazu mache ich im Buch einen Exkurs, wird es noch schlimmer. Es wird also definitiv Zeit, Wirtschaft und Finanzen neu zu denken. Nicht von oben, sondern wir müssen das übernehmen.

**DW: Herr Gausmann, wir danken Ihnen für das Gespräch.**


Dr. Ullrich Gausmann, geboren 1960 in Ostwestfalen, lernte den Beruf des Buchhändlers und studierte Geschichte, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften, inklusive Doktor. Nach Jahren der Selbstständigkeit entschied er sich 2014, lernbehinderte Kinder und Jugendliche zu unterrichten.



## DIESE WOCHENZEITUNG

VERTEILEN, AUSLEGEN, VERKAUFEN

### WARUM?

• Der »Demokratische Widerstand« erscheint wöchentlich seit dem 17. April 2020.

• Mit der gedruckten Zeitung erreichen wir Menschen, die sonst nur der Konzern- und Regierungspresse ausgeliefert sind.

• Verteilen Sie den Widerstand, halten Sie andere auf dem Laufenden und klären Sie auf: beim Spazierengehen, in Briefkästen, im Geschäft, im Betrieb, in der Fußgängerzone.

• Die Zeitung ist analog, somit auch von *Big Tech* unabhängig und unzensierbar.

• Nach dem Kollaps der Presse: Bauen wir gemeinsam eine neue Wochenzeitung in deutscher Sprache auf.

### WIE KOMMEN SIE AN DIE ZEITUNGEN?

• Geben Sie doch einfach auf **demokratischerwiderstand.de/verteilen** die Adresse an, an die wir die Zeitungen liefern sollen. Wir geben Ihre Daten nicht weiter. Wenn Sie kein Internet nutzen, fragen Sie jemanden, dem Sie vertrauen, ob er das für Sie erledigen kann.

• Wählen Sie aus, wie viele Zeitungen Sie verteilen wollen. Nicht übertreiben.

• Überweisen Sie die anfallenden Unkosten für Druck, Versand und Steuern.

• Bei der Überweisung schreiben Sie in das Betreff-Feld noch einmal Ihren Namen und Ihre Anschrift, damit wir Ihre Zahlung sicher zuordnen können.

• Jeder Zahlungseingang wird einer Bestellung zugeordnet.

• Zahlungseingänge werden bis einschließlich Montag für den Druck und Versand der kommenden Zeitung berücksichtigt. Spätere Eingänge werden automatisch der darauffolgenden Ausgabe zugeordnet.

• Beim Verteilen erhaltene Spenden gehen an den Verteiler. Bei größeren Summen freut sich die Redaktion über einen Anteil, der ihr zusteht. Hier bereichert sich niemand.

# »Wie von innen entzündet«

***Interview mit der 31-jährigen Janine, deren Leben seit der BioNTech-»Impfung« im September 2021 nicht mehr dasselbe ist*** | Von Hendrik Sodenkamp

**DW: Könnten Sie sich den Lesern bitte einmal vorstellen.**
Janine: Ich bin 31 Jahre alt, komme aus Nordrhein-Westfalen und habe in der Verwaltung gearbeitet. Am 20. September 2021 habe ich mir den Stoff von BioNTech-Pfizer spritzen lassen und seitdem einen Impfschaden.

**DW: Was waren Ihre Beweggründe, das Impfangebot, wie es damals hieß, anzunehmen?**
Janine: Ich hatte Zweifel, weil der Stoff so schnell entwickelt und zugelassen worden war, aber an meiner Arbeitsstelle wurde der Druck größer, da sich die 3- und 2G-Regeln abzeichneten. Die Vorgabe in dem Betrieb, in dem ich damals arbeitete, war, dass es wichtig sei, sich impfen zu lassen. Den ersten Impftermin beim Betriebsarzt hatte ich erst nicht wahrgenommen, aber recht bald konnte ich nicht mehr verbergen, dass ich nicht geimpft war, weil die Impfpässe an meiner Arbeitsstelle kopiert wurden. Ich wollte dieser ewigen Testerei entkommen, wobei mir auch eingeredet wurde, dass die Testzentren bald schließen würden. Deshalb habe ich mich letztlich impfen lassen. Leider.



Janine wurde von ihrem Arbeitgeber zur »Impfung« gedrängt, zuvor war sie kerngesund.

**DW: Wie lief die sogenannte Impfung ab?**
Janine: Ich holte mir einen Termin bei einer Ärztin. Dort wurde mir der Aufklärungsbogen überreicht, den ich in der Praxis überflog, während die Ärztin den Raum verließ. Diesen Bogen unterschrieb ich. In den linken Arm wurde mir dann die Impfung verabreicht. Zur Beobachtung sollte ich noch 15 Minuten in der Praxis bleiben. Als ich im Wartezimmer saß, merkte ich, wie mir schwindelig wurde. Ich ging dann in einem benebelten Zustand nach Hause, erhielt zuvor aber noch den Termin für die zweite Impfung.

**DW: Nahm diese Benebelung wieder ab?**
Janine: Zuhause angekommen, legte ich mich gleich ins Bett. Am nächsten Tag machten wir einen Betriebsausflug. Hier bekam ich Übelkeit und Gleichgewichtsstörungen. Immer wieder wurde mir schwindelig, wozu dann auch noch Herzrasen kam. Ich musste mich immer wieder hinsetzen, weil ich Schwierigkeiten hatte, zu stehen. Ich fragte meine Kollegen, wie es ihnen nach der Impfung gegangen sei. Diese wollten mich beruhigen und sprachen von nur leichten Nebenwirkungen wie Husten oder Fieber. Die Fallzahlen seien wegen der Impfung im Sinken begriffen, ich solle gelassen bleiben und den zweiten Impftermin wahrnehmen. Wie sehr ich *ausgeknockt* war, ist den Kollegen wohl nicht aufgefallen.

**DW: Für Sie war zu diesem Zeitpunkt bereits klar, dass diese körperlichen Beeinträchtigungen von der Impfung kamen?**
Janine: Ja. Sonst gab es keinen Grund, da ich außer einer Allergie vollkommen gesund war. Ich habe schon einige Impfungen bekommen, aber solche Wirkungen noch nie erlebt.

**DW: Wurde es in den kommenden Tagen besser?**
Janine: Ich war durchgehend ziemlich müde und musste mehr schlafen als sonst. Mir kam es außerdem so vor, als würde ich die Welt wie in Zeitlupe wahrnehmen. Ich ging weiterhin zur Arbeit, musste mich aber, wenn ich nach Hause kam, immer umgehend hinlegen, weil ich so müde war. Und es wurde schlechter. Bald konnte ich nicht mehr einschlafen und bekam Zuckungen am ganzen Körper, sodass ich teilweise keine Kontrolle mehr über ihn hatte. Dazu kamen starke Unterleibsschmerzen, ich konnte nicht mehr richtig auf die Toilette gehen, ging in gekrümmter Haltung und über zwei Monate bekam ich meine Periode nicht mehr. Mein Körper fühlte sich so an, als sei er von innen entzündet. Zusätzlich bekam ich Sehstörungen und Atemnot.

**DW: Sind Sie zu einem Arzt gegangen?**
Janine: Ich suchte die Ärztin auf, die mich geimpft hatte. Dort fand ich jedoch kein offenes Ohr. Im Gegenteil. Sie fragte mich, was denn da sein solle. Sie selbst und ihr Mann seien schließlich auch geimpft und hätten keine Probleme gehabt. Ich merkte, dass ich bei ihr keine Hilfe finden würde und ging nach Hause. Aber die Symptome wurden immer schlimmer. Bald darauf, also rund zwei Wochen nach der Impfung, bekam ich nachts einen solchen Brustschmerz, Herzrasen und eine schlimme Atemnot, dass ich dachte, ich müsste ersticken. Ich verständigte den Rettungswagen, der mich in die Notaufnahme brachte.

**DW: Wie wurden Sie dort behandelt?**
Janine: Ich wurde auf eine Liege gelegt und es wurden ein großes Blutbild sowie ein EKG gemacht, wo sie aber nichts Konkretes finden konnten. Ich vertraute mich einer Krankenschwester an, dass ich davon ausginge, dass mein Zustand mit der Impfung zusammenhänge. Das wurde so zur Kenntnis genommen. Bei der Entlassung wurde mir von der behandelnden Ärztin gesagt, ich solle wieder zur Hausärztin gehen. Und sie meinte, man müsse eben abwägen, was schlimmer sei: die Nebenwirkungen der Impfung oder die Erkrankung durch Corona. Als sie das sagte, konnte sie mir nicht in die Augen sehen.

*Das Interview wird in der kommenden Ausgabe fortgesetzt.*

# Briefe an die Redaktion

Leserbriefe an: K.D.W. e.V.
Postfach 35 02 16, 10211 Berlin

#### IRAN UND HAMAS SIND FÜR DEN KRIEG VERANTWORTLICH

Lieber Herr Lenz, mit Ihrer Aussage, der Nahost-Krieg solle den »stagnierenden Stellvertreterkonflikt in der Ukraine ablösen«, bin ich nicht einverstanden. Die Mutmaßung, dieser sei von den USA und Israel orchestriert worden, höre ich in der Demokratiebewegung öfter. Die Frage, warum der israelische Geheimdienst versagt hat, ist legitim, doch sollte man abwarten, bis sich nach dem Krieg ein Untersuchungsausschuss damit beschäftigen wird. Es ist ungerecht Israel gegenüber, dieses als Aggressor darzustellen. Würde die Hamas ihre Terror-Infrastruktur nicht in die Zivilgesellschaft einbetten und die eigene Bevölkerung nicht am Fliehen hindern, wären tausende Palästinenser noch am Leben. Hätten die USA wirklich finanzielle Vorteile durch den Krieg? Nicht zwingend. Das Abraham-Abkommen zwischen Israel und Saudi-Arabien, wäre es unterzeichnet worden, hätte den USA hunderte Milliarden Dollar in die Staatskassen gespült. Der Iran und seine Verbündeten wie die Hamas sind ganz klar als Aggressor zu benennen. Sie haben sich seit Jahrzehnten die Vernichtung Israels und aller Juden auf die Fahnen geschrieben und sind für diesen Krieg verantwortlich.
– Sandra N., Bonn

## AUF DEM SCHIRM

RUNDBRIEF! Für Newsletter eintragen auf NichtOhneUns.de

instagram.com/demokratischerwiderstand

t.me/DemokratischerWiderstandTelegram

facebook.com: DemokratischerWiderstandZeitung

youtube.com: Demokratischer Widerstand




Frieden, Freiheit und Selbstbestimmung. Deutsche Demokraten haben keine Lust auf das transnationale Terror- und Kriegsregime. Foto: Georgi Belickin/DW

# Europäische Schuldenunion »dank« Corona

***Die CDU/CSU hat unser Land in diese Finanz- und Wirtschaftskrise gestürzt***

Von Rechtsanwalt Gordon Pankalla

**Der Zweite Senat des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) hat der Schuldenpolitik der Ampel-Regierung einen Riegel vorgeschoben. Es geht um 60 Milliarden Euro aus einem Nachtragshaushalt des Jahres 2021. Das Geld war ursprünglich zur Bekämpfung der Corona-Krise gedacht, ehe es die Regierung dann für den »Klimaschutz« verwenden wollte.**

Die CDU/CSU-Fraktion spielt sich als der große Finanzretter auf, dabei waren es gerade diese CDU und die Alt-Kanzlerin Angela Merkel, die zuvor Milliardenschulden auftürmten. Es begann mit der Griechenland-Krise, als Merkel sagte: »Scheitert der Euro, dann scheitert Europa.« Bereits im Jahr 2010 kam der europäischen Stabilisierungsmechanismus für Griechenland, an dem sich auch Deutschland mit einer Summe von 123 Milliarden Euro beteiligte. Bereits damals wurden Stimmen laut, dass die Europäische Union sich auf dem Weg zu einer Transferunion befinde. Es müssten für Europa die richtigen Entscheidungen getroffen werden, sagte der damalige Unionsfraktionsvorsitzende Volker Kauder. Dabei gelte es, nach vorn zu schauen, statt »kleinteilige Abrechnungen vorzunehmen«.

Im Jahr 2020 gab das BVerfG dann einer Klage gegen das Staatsanleihenkaufprogramm der Europäischen Union (PSPP) statt. Ziel dieses Programms war es angeblich, zur Stabilisierung einer Inflationsrate bei knapp unter zwei Prozent beizutragen. Kritiker warfen der Europäischen Zentralbank (EZB) vor, mit dem PSPP primär wirtschafts- und nicht geldpolitische Zwecke zu verfolgen und Staatsfinanzierung zu betreiben, was nach den EU-Verträgen verboten ist. Diese Beschlüsse der EZB zum Staatsanleihenkaufprogramm seien aber kompetenzwidrig gewesen, urteilte das BVerfG – entgegen der Auffassung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH). Die EU eröffnete daraufhin ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die BRD als Handlung *ultra vires* – jenseits seiner Kompetenzen.

## DIE ULTRA-VIRES-DOKTRIN

Die Gültigkeit des Europarechts, so das Argument der deutschen Richter, ergebe sich nur aus dem Willen der Mitgliedstaaten als »Herren der Verträge«. Mithin besitze auch der EuGH nur die Kompetenzen, die die Mitgliedstaaten ihm in den EU-Verträgen eingeräumt haben. Und wenn der EuGH das Europarecht nicht richtig anwende, dann handle er jenseits seiner Kompetenzen – also *ultra vires*, sodass die Mitgliedstaaten sich nicht an seine Urteile zu halten hätten.

Die Auslegung des Europäischen Gerichtshofs sei »nicht mehr nachvollziehbar und daher objektiv willkürlich« gewesen. Dessen Entscheidung sei deshalb »vom Mandat des [EU-Vertrags] nicht mehr gedeckt«, sodass ihr »jedenfalls für Deutschland das [...] erforderliche Mindestmaß an demokratischer Legitimation fehlt«, urteilte das BVerfG. Die finanziellen Hilfsmaßnahmen der Europäischen Union (PEPP und „Next Generation EU") im Jahr 2020 im Zusammenhang mit der Corona-Krise waren dabei nicht Gegenstand der Entscheidung aus Karlsruhe.

## CORONA-BONDS

Bis zu diesem Zeitpunkt hielten sich die Staaten der EU immerhin noch an die *No-Bail-Out*-Klausel. Diese besagt, dass einzelne Länder nicht für die Schulden anderer Länder haften. Dies änderte sich mit den sogenannten Corona-Bonds: Damit wurde die EU-Kommission sogar dazu ermächtigt, an den Kapitalmärkten im Namen der Union Mittel bis zu 750 Milliarden Euro aufzunehmen. Damit haften die Mitgliedstaaten über ihre künftigen Beiträge zum Haushalt der Europäischen Union und zwar gemeinschaftlich für die Schulden des Fonds. Sollten Mitgliedstaaten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen, müssen die übrigen Mitgliedstaaten über ihren Anteil am EU-Haushalt hierfür einstehen. Erstmals verschuldet sich die EU damit als Ganzes, was in den EU-Verträgen nicht vorgesehen ist.

Möglich gemacht hat dies eine Klausel nach Artikel 222 Absatz 2 des Vertrags über die Arbeitsweise der EU (AEUV), der besagt: Ist ein Mitgliedstaat von einem Terroranschlag, einer Naturkatastrophe oder einer vom Menschen verursachten Katastrophe betroffen, so leisten die anderen Mitgliedstaaten ihm auf Ersuchen seiner politischen Organe Unterstützung. Insofern ist der Artikel 222 AEUV die Hintertüre für die in Artikel 125 AEUV normierte *No-Bail-Out*-Klausel, die eigentlich besagt, dass wir nicht für andere Staaten haften, in einer Situation, einer Krise, die aber nicht vom Menschen gemacht sein darf, wenn es um finanzielle Hilfen geht.

## DIE »NATURKATASTROPHE« CORONA

Als das Virus in Italien (Bergamo) gefährlich wurde, wurde es auch für die maroden Banken in Italien brandgefährlich. Zufälle soll es geben – denn bereits vor der Corona-Krise hingen Banken in Italien am Tropf der Regierung. Seit dem 22. März 2020 standen dann de facto große Teile der italienischen Wirtschaft aufgrund des von Ministerpräsident Guiseppe Conte angeordneten *Shutdowns* still. Die Begründung hierzu: Corona. Dieser Stillstand sollte die Probleme der italienischen Kreditinstitute noch drastisch verschärfen. Ein systemisches Risiko rollte damit auf das gesamte europäische Bankensystem zu.

Die schon vor der Corona-Krise auf staatliche Hilfe angewiesenen Banken, wie die Monte de Paschi, drohten als abschreckendes Beispiel für Investoren eine Kettenreaktion auszulösen. So wie die Menschen versuchten, das Virus zu meiden, versuchte das internationale Kapital, die Banken Italiens zu meiden. Selbst große und bis zu diesem Zeitpunkt im März 2020 relativ solide Banken wie die Unicredit waren mittlerweile komplett abhängig von der Unterstützung der Europäischen Zentralbank (EZB), wenn sie sich am Kapitalmarkt refinanzieren wollten. Mit anderen Worten: Ohne die finanzielle Unterstützung durch die EU wären die Renditen für italienische Staatsanleihen 2020 durch die Decke gegangen und Kredite wären für die Italiener damit unbezahlbar geworden.

Es war daher absehbar, dass die ökonomischen Folgen der Corona-Krise die italienische Wirtschaft in eine tiefe Rezession drücken. Das Gleiche gilt für das italienische Bankensystem, dessen Geschäfte größtenteils ruhten, womit aber dringend benötigte Einnahmen weggefallen waren. Auf der anderen Seite stieg mit jedem Tag des Stillstands das Volumen der uneinbringlichen Forderungen in den Büchern der Banken.

## SCHEITERT DER EURO, DANN SCHEITERT EUROPA

Nun hatten die Italiener das, was sie immer haben wollten: die Gemeinschaftsverschuldung der EU – denn ohne Zustimmung zu den Corona-Hilfen, hätten die Italiener die Banken eiskalt an die Wand fahren lassen und damit eine Kettenreaktion im Bankensystem ausgelöst. Die Folge wäre der Zusammenbruch des Eurosystems gewesen, doch seit Merkel wissen wir ja: Scheitert der Euro, dann scheitert Europa.

In der Folge ging es nur noch um die Höhe der Schulden. Die Europäische Zentralbank (EZB) beschloss zur Bewältigung der angeblich durch Corona bedingten Wirtschaftskrise ein bis Ende 2020 laufendes Hilfspaket mit der Bezeichnung *Pandemic Emergency Purchase Programme* (kurz PEPP), um Anleihen im Wert von 750 Milliarden Euro zu kaufen.

Am 18. Mai 2020 schlugen Angela Merkel und Emmanuel Macron einen Hilfsfonds für EU-Staaten in Höhe von 500 Milliarden Euro vor, die die EU-Kommission als Schulden am Finanzmarkt aufnehmen sollte. Grund für den Meinungswechsel der deutschen Regierung

Fortsetzung auf Seite 10



WIR SIND DIE 99 PROZENT!
MOTOR MITTELSTAND
KOLUMNE *von Wolfgang Greulich*

# SIE WERDEN NICHT MAL ROT

**Es sind nicht nur die Wörter Schuldenbremse und Haushaltskrise, die so langsam bei allen einen Brechreiz verursachen müssten, es ist die gesamte Arbeit dieser sogenannten Ampelkoalition, die nur noch das Wort Rücktritt verdient. Am 8. Dezember haben sie alle miteinander ihre Mindestzeit abgesessen und sie haben das Anrecht auf ihre staatlichen – oder besser: stattlichen – Pensionsansprüche. Wir werden sehen, wie lange es sie dann noch gibt, diese unerträgliche Koalition.**

Christian Lindner pocht nach dem gerichtlichen Desaster einstweilen auf drastische Einschnitte – bei den 99 Prozent, versteht sich. Und es gäbe grundsätzlich »keinen Grund zur Panik«. Alles kein Problem, beschließt man eben eine weitere außergewöhnliche Notlage und schafft damit gleich das Mittel zum Zweck für die Regierungen danach. Jeder, wirklich jeder mittelständische Unternehmer, wäre längst wegen diverser Delikte angezeigt und würde sich, den letzten Rest Anstand vorausgesetzt, kaum mehr in das eigene Unternehmen trauen. Bei unseren Politikern ist das anders, sie werden noch nicht mal rot, können sich nicht mehr erinnern, finanzieren und rechtfertigen Kriege, haben nix gelernt, selten wirklich was geschafft und tragen vorsätzlich oder unwissend dazu bei, dass eine Sau nach der anderen mit Hilfe der sogenannten Medien durchs Dorf, also durch unser Land, getrieben wird.

Sie haben es aber auch wirklich nicht leicht. Sobald sie, unsere *WEF Young Global Shapers* und deren Erfüllungs-Kollegen, auch nur ansatzweise etwas in Richtung wissenschaftlich fundierte Klima- und Migrantenwahrheit sagen, springt ihnen ihre nahezu komplette grün-linke Parteibasis mitten ins Gesicht. Also dann doch lieber die Agenda verfolgen – bis zum bitteren Ende, zur Not bis zur nominalen Bedeutungslosigkeit unter die Fünf-Prozent-Hürde. Einstweilen stürmt ein wesentlicher Teil der 99 Prozent die *Outlet-Citys*, die Parkhäuser und *Shops*, gleich danach die Fußballstadien. Immer schön wegschauend, angepasst bleibend und Klappe haltend. Noch reicht das Geld dafür. Die Frage ist: Wie lange noch? Auf die Straße, siehe LKWs, geht es anscheinend nur, wenn der eigene Geldbeutel betroffen ist, direkt betroffen. So ist das im besten Deutschland aller Zeiten. 2020 hätten wir alle gebraucht, aber da ging es halt um unsere Grundrechte, und klar, auch ums Geld, aber das muss man ja erst mal verstehen.

Es braucht wirklich einen großen *Reset*, überwiegend den in den Köpfen der 99 Prozent. Es ist wichtig, selbst die Wahrheit zu suchen, um dann Zusammenhänge zu erkennen. Widerstand und Wandel *made in Germany*!

Wolfgang Greulich ist Widerstandsaktivist und erfolgreicher IT-Unternehmer.

Fortsetzung von Seite 9

hinsichtlich der Frage, ob Kredite oder Zuschüsse gewährt werden sollen, soll die oben genannte Entscheidung des BVerfG vom 5. Mai 2020 bezüglich der Europäischen Zentralbank gewesen sein. Österreich, Schweden, Dänemark und die Niederlande veröffentlichten hingegen einen Gegenvorschlag, wobei als wesentlicher Unterschied das Geld in Form günstiger Kredite an die Mitgliedstaaten gegeben werden sollten, die sogenannten »sparsamen Vier«. Die europäische Öffentlichkeit nahm von diesen Schuldenbergen dabei kaum Kenntnis, da die Bürger sich zu diesem Zeitpunkt mehr Gedanken über den »R-Wert« machten und über die Frage, wo man noch eine Flasche Sagrotan ergattern könnte.




Eine Frage, die konkret beantwortet werden kann.
Foto: Georgi Belickin/DW

### NEXT GENERATION EU – EIN RECHTSWIDRIGES »AUFBAUPROGRAMM«

Neben dem PEPP-Programm setzte die EU dann aber noch einen oben drauf: »*Next Generation EU*«. Am 27. Mai 2020 wurde von der Kommission von der Leyens der Wiederaufbaufonds (»Next Generation EU«) von 750 Milliarden Euro vorgeschlagen, der aus 500 Milliarden Euro an Zuschüssen und 250 Milliarden an günstigen Krediten für die Mitgliedsländer bestand. Der Fonds sollte Teil des mehrjährigen Finanzrahmens (MFR), dem mindestens fünfjährigen Haushalt der Europäischen Union ab 2021, sein.

Nach Vorstellung der Kommission sollte das Geld nicht vor 2028 und nicht nach 2058 zurückgezahlt werden. Aufgebracht werden könnte es über zusätzliche Einnahmen, wie die Ausweitung des EU-Emissionshandels, ein europäisches CO2-Grenzausgleichssystem, eine Digitalsteuer und weiteren Möglichkeiten.

Auf Druck von Österreich, Schweden, Dänemark, den Niederlanden sowie Finnlands wurde sich darauf geeinigt, von den 750 Milliarden Euro 390 Milliarden Euro als Zuschüsse und 360 Milliarden Euro in Form von rückzahlbarer Darlehen auszuzahlen. Da die EU zwar die Schulden begeht, aber selbst nicht in die Haftung tritt, sind letztlich die einzelnen Mitgliedsländer die Garantiegeber. Daher wurde beschlossen, dass jedes Land nur maximal bis zum eigenen Anteil am EU-Haushalt haftet. Für Deutschland wären das bis zu 27 Prozent der beschlossenen 750 Milliarden Euro. Das entspricht 202 Milliarden Euro für den Fall, dass die Rückzahlung durch die EU nicht wie angestrebt funktioniert.

Laut den EU-Verträgen ist es einer Institution wie der EU verboten, eigene Schulden aufzunehmen – dies würde eine Reform der EU-Verträge voraussetzen. Ferner werden die Zinskosten des Fonds bis 2058 bis zu 230 Milliarden Euro betragen. Hauptprofiteure der Corona-Gelder sind dabei Italien und Spanien, wobei die Italiener und Spanier mehr Privatvermögen besitzen als die Deutschen und die Steuerbelastung in beiden Ländern deutlich niedriger ist als in Deutschland. Wenn die CDU sich also nun als der große Hüter der Finanzen darstellt, weil die Ampel-Regierung 60 Milliarden Corona-Gelder aus dem Jahr 2021 »umschichten will«, muss man der CDU in Erinnerung rufen, dass gerade Kanzlerin Merkel die Milliardenschulden auf EU-Ebene und die Umverteilung unserer Steuergelder ins Ausland möglich gemacht hat – Deutschland ist mit 65 Milliarden Euro jährlich der größte Nettozahler der EU.

Rechtlich bin ich der Ansicht, dass dieser *Ultra-vires*-Akt (jenseits der Befugnisse) einer Gemeinschaftsverschuldung rechtswidrig sein dürfte. Es ist mehr als offensichtlich, dass es sich um eine verdeckte Staatsfinanzierung Italiens handelt und eben nicht mehr um eine Frage der europäischen Geldpolitik.

Für die Italiener hat sich die Corona-Krise jedenfalls gelohnt. »Dank« Corona konnte man die EU endlich in die Gemeinschaftsverschuldung zwingen und Milliarden an Geldern (200 Milliarden erhielten die Italiener aus den Wiederaufbaufonds) aus den Transfers erlangen – Bergamo lässt schön grüßen. Für die BRD bleibt das Risiko, für 202 Milliarden Euro zu haften, sollte der Euro oder die EU auseinanderbrechen oder die EU die Schulden nicht mehr einnehmen können. Wie die EU die Schulden zurückzahlen will, ist dagegen auch völlig offen. Die Staatsverschuldung Italiens ist inzwischen von 134,8 Prozent des BIP im Jahre 2019 auf rund 143,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts gestiegen.

Die schöne neue grüne EU-Welt, die es dank *Next Generation EU* geben soll, ist auch nach dem weltweit einzigartigen Verbrennerverbot noch nicht in Sicht und wird auch nicht zu blühenden grünen Landschaften in Europa führen, sondern eher zum Gegenteil. Trotz Milliarden neuer Schulden wird Europa wirtschaftlich abgehängt werden. Die Folge dessen wird sein, dass in den europäischen Nationalstaaten die Rechtspopulisten an Zuspruch gewinnen und sich das Projekt Europa damit erledigt haben wird. Eine historische Chance wurde somit vertan – außer Spesen nix gewesen. Aber immerhin hat man nun einen Schuldigen gefunden, es waren keine unfähigen Politiker, sondern ein »Virus aus einem Labor in Wuhan«.



Gordon Pankalla ist Demokrat und Rechtsanwalt in der Stadt Köln.

## MELDUNG

### VOLKSWAGEN IN GROSSER NOT

Wolfsburg/DW. Die Alarmsignale für die deutsche Wirtschaft werden immer lauter! Volkswagen steht unter großem Druck. Der Autobauer hat seine Belegschaft auf Personalkürzungen eingestellt. Thomas Schäfer, VW-Marken-Chef: »Die Situation ist sehr kritisch.« Die Auftragseingänge, besonders bei den Elektroautos, lägen unter den Erwartungen, weshalb »spürbare Einschnitte« erforderlich seien. (kmü)

### MICHELIN BAUT STELLEN IN DEUTSCHLAND AB

Frankfurt/DW. Der französische Reifenhersteller Michelin plant den Abbau von mehr als 1.500 Arbeitsplätzen in Deutschland. Wie das Unternehmen mitteilte, werde es die Produktion an den Standorten Karlsruhe und Trier sowie die LKW-Neureifen- und Halbfabrikatfertigung in Homburg schrittweise bis Ende 2025 einstellen. Außerdem verlagere das Unternehmen sein Kundenzentrum von Karlsruhe nach Polen. Als Gründe wurden steigende Produktionskosten und Konkurrenz aus Niedriglohnländern angeführt. (kmü)

### KOMMT JETZT DIE SCHNECKEN-POST?

Berlin/DW. Einem Gesetzesvorschlag des Bundeswirtschaftsministeriums von Robert Habeck (Grüne) zufolge soll die Post für die Beförderung von Briefen künftig zwei Tage mehr Zeit bekommen. Demnach soll die Post mindestens 95 Prozent aller Briefsendungen künftig erst am dritten Werktag nach Einwurf bei den Empfängern zustellen. Somit sei eine Zustellung am vierten Tag »quasi sicher«. Bislang muss das Unternehmen mindestens 80 Prozent der eingeworfenen Schreiben bereits am Folgewerktag abliefern. (kmü)

### EUROPAS MEGA-WINDPARK VOR INSOLVENZ

Markbygden/DW. Europas größter Landwindpark, Markbygden Ett in Nordschweden, der 179 Windkraftanlagen umfasst, ist in finanzielle Schieflage geraten. Das Unternehmen hat Schulden in Höhe von etwa 525 Millionen Euro. Grund: Flauten und technische Probleme sorgten dafür, dass teurer Ersatzstrom gekauft werden musste. Das Unternehmen hat einen Antrag auf »Rekonstruktion« gestellt, um die drohende Insolvenz abzuwenden und wieder eine finanzielle Stabilität zu erreichen. (kmü)

### PER BUS KÜNFTIG NUR NOCH OHNE BARZAHLUNG

Hamburg/DW. Der Hamburger Verkehrsverbund (HVV) schafft ab Anfang 2024 die Bargeldzahlung mit Münzen und Banknoten ab. Der hanebüchene Grund: Damit wolle die Hansestadt angeblich eine komfortable Alternative zur Kleingeldsuche schaffen. Von einer Wahloption kann allerdings keine Rede sein, wenn Bargeld in Kürze in Hamburger Bussen praktisch nichts mehr wert ist. Das Bezahlen soll dann nur noch per *Apps* sowie über die sogenannte HVV Prepaid Card möglich sein. (kmü)

# FEUERPAUSE!

***Der Nahe Osten kann kurz durchatmen, die Menschen an der Nato-Ostfront nicht*** | Von Batseba N'Diaye




Schweigen die Waffen, kann es besser werden.
Foto: Georgi Belickin/DW

**Ab Freitag, den 24. November 2023, schwiegen im Heiligen Land die Waffen. Hamas-Diplomaten und israelische Regierungsvertreter hatten eine Waffenpause vereinbart, die kurz vor Drucklegung dieser Zeitung um 24 Stunden bis zum Freitag, 1. Dezember 2023 verlängert wurde.**

Dies gab die Möglichkeit, dass israelische Geiseln von der Hamas entlassen wurden und Tote und Verletzte aus den Trümmern im Gazastreifen geborgen werden konnten. Aus der israelischen Bevölkerung war massiver Druck auf die eigene Regierung unter Benjamin Netanjahu aufgebaut worden, um mit der Feuerpause die Geiseln frei bekommen zu können. Erklärtes Ziel der Regierung bleibe »die Vernichtung der Hamas«, so ein Regierungssprecher. Die Waffenpause wird enden.

Gar keine Pause bekommt die Ukraine. Die Europäische Union und die Nato verkündeten in der vergangenen Woche unisono, man wolle die Ukraine weiterhin »unterstützen«, um den Krieg fortführen zu können. Deutsche Regierungssprecher betonten, dass das fehlende Geld für die deutsche Bevölkerung durch das Milliardenloch im deutschen Haushalt nicht dazu führen werde, dass weniger Geld in den Osten fließt. Dass die sogenannte Offensive der Ukraine gescheitert ist, müssen nun auch Nato-Propagandisten eingestehen. Ihr Schluss daraus: Die Marschflugkörper müssen jetzt auch bald kommen.




## FRANKREICH: PROTEST AUF FRUCHTBAREM BODEN

**Seit über einer Woche kommt es in Frankreich immer wieder zu Demonstrationen von Landwirten angesichts steigender Steuern und Abgaben und der zahlreichen Schwierigkeiten, mit denen der Sektor zu kämpfen hat. Der Protest findet vorrangig vor Regierungsgebäuden und Behörden statt, wo Gülle und Jauche ausgebracht wird. Auch Kreisverkehre und Autobahnen werden von Landwirten blockiert. Oben ein landwirtschaftlicher Aktivist am 24. November 2023 im ostfranzösischen Vesoul vor einem McDonalds. Quelle: Telegram/DW.**

# RECHTS SCHWENKT MARSCH!

***Deutschlands Militarisierung gegen die Demokraten*** | Von Uli Gellermann

**Die tägliche Frontberichterstattung aus der Ukraine kommt über alle deutschen Medien in die Hirne der Bürger. Was als scheinbar neutrale Berichterstattung daherkommt, ist meist einseitige Reklame für die Ukraine-Truppen und Verurteilung des russischen Handelns.**

Über die Ursachen des Kriegs, über die Einkreisung Russlands durch die Nato und den Versuch, den Donbass von Russen zu »säubern«, erfährt der deutsche Medienkonsument wenig bis nichts. Die Ausblendung der Kriegsursachen finden in einer Atmosphäre der Gleichschaltung statt: Abweichende Meinungen zum Krieg werden entweder nicht öffentlich verbreitet oder skandalisiert. Diese Art des Medieneinsatzes gemahnt an totalitäre Systeme schadet der bürgerlichen Demokratie erheblich.

### ERTÜCHTIGUNGS-BEGRIFF DIENT DER VERSCHLEIERUNG

Die *Software* der Kriegspropaganda wird von massiver *Hardware* begleitet. Die Mittel für die sogenannte »Ertüchtigungsinitiative« belaufen sich auf insgesamt 2,2 Milliarden Euro für das Jahr 2023 (nach 2 Milliarden Euro im Jahr 2022). Der Ertüchtigungs-Begriff dient nur der Verschleierung der aktiven und erheblichen Beteiligung Deutschlands an einem Krieg. Der verfassungswidrige Rüstungsexport findet scheinbar nicht statt.

### SONDERVERMÖGEN IST SPRACHAKROBATIK

Auch der Begriff des »Sondervermögens« für die Bundeswehr soll nichts anderes bezwecken, als Milliarden für Aufrüstung durch Sprachakrobatik zu verkleinern. Als ob es nicht um die Verschärfung der gefährlichen Kriegslage in Mitteleuropa ginge, sondern um Finanztechnik und allgemeine Haushaltspolitik.

### MILITARISIERUNG DURCH MASSENMEDIEN

Ohne die Massenmedien ist die Militarisierung des Landes nicht denkbar. Auch deshalb hat die *ARD* ein »Glossar« – faktisch eine Sprachreglung zur Berichterstattung zum »Nahost-Konflikt«, also zum Krieg Israels gegen die Palästinenser – herausgegeben. Ein Vergleich Israels mit dem Apartheid-System Südafrikas wird dort als »antisemitisch« bezeichnet, also faktisch verboten. Wörtlich heißt es im *ARD*-Papier: »Es ist antisemitisch, Israel beispielsweise als koloniales oder rassistisches Gebilde zu bezeichnen. Wird diese Bezeichnung den historischen Fakten nicht gerecht, dient sie vor allem dazu, Israel als Nationalstaat zu delegitimieren und somit allein Jüdinnen/Juden das Recht auf (nationale) Selbstbestimmung abzusprechen.« Die Quelle der *ARD* für diesen Sprechbefehl ist der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus, RIAS, ursprünglich vom Berliner Senat gegründet und seither vom Land Berlin gefördert.

### NACH DER CORONAFRONT DIE ISRAELFRONT

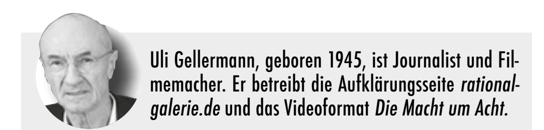
Nach der Coronafront und der Ukrainefront setzt die *ARD* jetzt die Israelfront auf die Kriegsagenda. Eine Bevölkerung, die Im Kriegstakt gehalten wird, ist leichter zu disziplinieren: Sie wird auf den jeweiligen Feind gehetzt und ist in jenem Aggressionsmodus, der blind für die eigenen Interessen macht. Dass die eigenen Interessen im Frieden liegen, wird so gründlich ausgeblendet, dass der Rüstungsminister Pistorius ohne massive öffentliche Einwände sagen darf: »Wir müssen kriegstüchtig werden. Wir müssen wehrhaft sein. Und die Bundeswehr und die Gesellschaft dafür aufstellen.«

### RECHTS SCHWENKT MARSCH

Rechts schwenkt Marsch: Die Deutschen werden »kriegstüchtig« gegen den imaginierten äußeren Feind gemacht. Das soll den Widerspruch zwischen OBEN und UNTEN aufheben, dass soll den Befreiungskrieg der UNTEREN gegen die OBEREN als zurzeit für unmöglich erklären, das soll den Klassenkampf beenden. Das ist zwar objektiv nicht möglich, aber es soll den Herrschenden zumindest jene Handlungsfreiheit verschaffen, die sie brauchen, um die außenpolitischen Ziele der USA zu deutschen Zielen zu erklären und so einen Krieg mit deutscher Beteiligung wieder denkbar zu machen.

### ALTERNATIVE MEDIEN UNTERSTÜTZEN

Allen, die auf der anderen Seite stehen, die sich den Mächtigen widersetzen und unser Land aus den US-Kriegen heraushalten wollen, stehen einer ziemlich geschlossenen Medienfront gegenüber, die es zu durchbrechen gilt, wenn wir den Frieden bewahren wollen. Deshalb ist es unbedingt notwendig, die alternativen Medien zu unterstützen. Sie zu unterstützen – auch finanziell – ihre aufklärenden Texte und Videos weiterzuleiten, ist die erste Pflicht demokratischer Bürger.



Uli Gellermann, geboren 1945, ist Journalist und Filmemacher. Er betreibt die Aufklärungsseite *rationalgalerie.de* und das Videoformat *Die Macht um Acht.*

*Dieser Text wurde von Uli Gellermann auf dem Kongress der* Neuen Gesellschaft für Psychologie vorgetragen, *der vom 23. bis 25. November 2023 in Berlin stattfand. Er erschien zuerst auf dem aufklärerischen Portal* rationalgalerie.de*, auf die wir hier ausdrücklich hinweisen möchten. Wir danken für die Möglichkeit des Abdrucks.*

## MELDUNG

### RECHTSRUCK IN DEN NIEDERLANDEN

Den Haag/DW. Das politische *Establishment* ist erschüttert, die Leitmedien schäumen: Der von ihnen als Rechtspopulist bezeichnete Geert Wilders hat mit einem Erdrutschsieg die Wahlen in den Niederlanden gewonnen. Ein Novum: Mit 37 von 150 Sitzen ist Wilders Partij voor de Vrijheid (PVV, dt.: Partei für die Freiheit) nun die mit Abstand stärkste Kraft im niederländischen Parlament. Ob der 60-Jährige es schafft, eine Koalition zu bilden, ist noch offen: Nach der rechtsliberalen VVD des scheidenden Premiers Mark Rutte sprang auch die neue Zentrumspartei bereits ab. Wilders sagte, er wolle »Ministerpräsident aller Niederländer« werden und seine islamkritischen Ansichten auf Eis legen. Mit dem Wahlergebnis setzt sich ein Trend in der EU fort: Die rechten Parteien gewinnen zunehmend die Oberhand. In Österreich kommt die FPÖ laut aktuellen Umfragen auf mehr Stimmen als die Regierungsparteien zusammen, in Deutschland ist die AfD auf dem Vormarsch. (kmü)

### US-MILITÄR WILL ENTLASSENE SPRITZENVERWEIGERER ZURÜCK

Washington/DW. Das US-Militär versucht jene Soldaten, die sich einer Covid-Zwangsspritzung verweigert haben, zurückzuholen. Das berichtet der Wissenschafts- und Politikblog *tkp.at*. Demnach können mehr als 8.000 Soldaten der US-Marine und der Nationalgarde, die aus diesem Grund entlassen wurden, ihre Militärakte berichtigen und wieder in den Dienst treten. (kmü)

### AUFKLÄRUNG AUS DEM OSTEN

Bratislava/DW. Der neu gewählte slowakische Premierminister Robert Fico rechnet mit dem Corona--Nato-Regime ins seinem Land und in der EU ab. In einer Rede am 17. November 2023 stellte er fest: »Wer eine verbotene Meinung zum Impfen hatte, wurde als Gefahr für die Gesellschaft diffamiert. Heute bestätigt eine Studie nach der anderen die skandalösen Folgen der Massenimpfung mit ungetesteten und experimentellen Impfstoffen.« Dabei versprach er, die Menschenrechtsverbrechen seiner Vorgängerregierung zu untersuchen und auch im Hinblick auf den Pandemievertag der WHO, dass er und seine Partei »die Ausweitung der Kompetenzen der WHO auf Kosten der nationalen Souveränität ablehnen wird.« Zum Hinblick auf den Krieg an der Ostfront sagte er: »Wer dafür eintritt, dass man lieber jahrelang um Frieden verhandelt, als sich gegenseitig umbringen zu lassen, nur um Russland zu schwächen, gilt sofort als Kreml-Agent. Heute gilt es als politisch inkorrekt, zu sagen, was jeder weiß: dass ein Großteil der Finanz- und Militärhilfe für die Ukraine in korrupten Händen landet.« (hes)

### NEUER WIND AUS ARGENTINIEN

Buenos Aires/DW. Am 19. November 2023 gewann Javier Milei die Präsidentschaftswahl in Argentinien. Der Mann, der sich selber als Anarchokapitalist bezeichnet, will die Zentralbank seines Landes zerschlagen und gilt als Hoffnungsträger von Libertären weltweit. Deutsche Regierungs- und Konzernmedien warnen ausdrücklich vor ihm. (hes)

# Ursula von der Leyen – *eine Bilanz*

**Germany says WE ARE SO SORRY for Ursula von der Leyen. Something went severely wrong... A review of the life's work of a terrible politician from Germany. See DemokratischerWiderstand.de/Artikel for Polish, French and English translation.**

**Niemcy mówią: BARDZO PRZEPRASZAMY z powodu Ursula von der Leyen. Coś poszło nie tak... Przegląd twórczości fatalnego polityka z Niemiec. Zobacz DemokratischerWiderstand.de/Artikel, aby zapoznać się z tłumaczeniem na język polski, francuski i angielski.**

**L'Allemagne dit que NOUS SOMMES TELLEMENT DÉSOLÉS pour Ursula von der Leyen. Quelque chose s'est vraiment mal passé... Un retour sur l'œuvre de la vie d'un terrible homme politique allemand. Voir DemokratischerWiderstand.de/Artikel pour la traduction en polonais, français et anglais.**

**Η Γερμανία λέει ΛΥΠΑΜΑΣΤΕ ΠΟΛΥ για την Ursula von der Leyen. Κάτι πήγε πολύ στραβά... Μια ανασκόπηση του έργου ζωής ενός τρομερού πολιτικού από τη Γερμανία. Δείτε DemokratischerWiderstand.de/Artikel για πολωνική, γαλλική και αγγλική μετάφραση.**

**Sie war strahlender Spross einer Politiker-Dynastie. Die Albrechts waren in Niedersachsen jahrzehntelang in schwerste Skandale verwickelt. Sie aber wollte es besser machen, studierte laut offiziellen Angaben Medizin und brachte den Angaben zufolge sieben Kinder zur Welt. Aber dann geriet sie in die Berufspolitik – und auf die schiefe Bahn.**

Die umstrittene Dauerkanzlerin Angela Merkel (CDU, Amtszeit 2005 bis 2021) hievte sie ins Amt der EU-Kommissionspräsidentin: Die 1958 in Belgien geborene Ursula Gertrud von der Leyen (geborene Albrecht) hatte Merkel zuvor überraschend zur Verteidigungsministerin ernannt. Ihre Amtszeit als BRD-Ministerin endete mit einer Rüstungsaffäre: Von der Leyen hatte windige Waffen-Deals per SMS abgeschlossen und so die Milliarden der Steuerzahler nach Gutsherrinnenart verschoben. Eine der typischen CDU-CSU-Korruptionsaffären seit der Gründung der Unionsparteien als »Gefäß« der Alliierten für Konservative und geschlagene Faschisten, die nun fest ins spätere US-geführte Nato-Korsett gepresst wurden. Kaum der Rede wert?

Trotz der Skandale durchbrach Von der Leyen die Schallmauer wie ein Starfighter-Jet. Als Merkel-Freundin mit immerhin guten Französischkenntnissen entkam die damalige Verteidungungsministerin den Ermittlungen in der BRD – und zwar ins höchste Amt der Europäischen Union. Das war im Juli 2019. »Allerdings stieß die Nominierung in Deutschland parteiübergreifend auf heftige Kritik und Ablehnung, nicht nur die Sozialdemokraten stimmten gegen von der Leyen, auch die Linken, Grünen, AfD, Freie Wähler, Die Partei, die Tierschutzpartei, ÖDP, Volt Deutschland und Piraten. Kritik kam auch von CSU und FDP«, so heißt es korrekterweise sogar auf der für politische Angelegenheiten unzuverlässigen Plattform Wikipedia.

### SORRY FÜR VON DER LEYEN

Warum müssen wir Deutsche uns nun für diese Person entschuldigen? Wir haben sie nicht gewählt, niemand hat sie gewählt. Ihre Karriere basiert auf der Protektion ihrer Dynastie sowie von Rüstungslobby, Merkel, Pharma und dem Dickicht der aus Washington gesteuerten »EU der Konzerne« (Zitat Sahra Wagenknecht). Was können wir Deutsche also dafür? – Nun, es ist uns nicht gelungen, von der Leyen zu verhindern. Haben wir deutschen Demokraten schon wieder versagt? Hätten wir unsere Freunde und Mitmenschen in Europa noch deutlicher vor von der Leyen warnen müssen? – Jedenfalls ruft der Gesamtzusammenhang Erinnerungen an andere deutsche Politiker wach, die wir ebenfalls nicht in der Mehrheit wählten, die dubiose Unterstützer aus dem transatlantischen Großkapital hatten und die unrühmlich auf Europa und die ganze Welt einwirkten.

»Thank you for leadership, Bill!« Mit diesem dummdreist-saloppen Satz unterwarf sich die EU-Apparatschefin von der Leyen dem US-Oligarchen und PC-Rentner William Gates im April 2020. Gates und weitere Kreise aus Washington und Brüssel hatten soeben die Covid-Lüge losgetreten. In der Bundesrepublik und rund 70 weiteren Ländern der Erde war die tödlichste Virusseuche aller Zeiten verkündet worden, unterlegt mit den gestellten »Bildern, die wir gesehen haben« (Zitat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, SPD) – Bergamo. Eine maßlose Quälerei der Völker begann mit Ausgangssperren, Niederschlüssen, zerstörten Existenzen, Kinderquälerei, perversen Testungen, Segregation, Denunziation und niedergeschlagenen Demonstrationen oppositioneller Demokraten, die bereits ab 28. März 2020 auf dem Berliner Rosa-Luxemburg-Platz begannen, und in die ganze Welt für die Freiheit und die Wahrheit ausstrahlten.

Ebenjenem Leyen-Spezi, Bill Gates, wurde es auch erlaubt, in der deutschen Hauptnachrichtensendung des Staatsfernsehens, der »Tagessschau«, zu verkünden, der Verfassungsbruch gelte, bis sieben der rund acht Milliarden lebenden Menschen auf der ganzen Erde »geimpft« worden seien. Die hier vorliegende Zeitung erschien erstmals am 17. April 2020 und deckt seither – oft als erstes professionelles Medium weltweit – sämtliche Lügen des Covid-Komplexes auf und warnt immer wieder die Mitmenschen mit Fakten und Aufklärungsjournalismus: »WIR SIND von Regierung und Konzernpresse systematisch BELOGEN und verleumdet, geschlagen, geschädigt, getötet WORDEN!« (Titel #DW91 vom 28. Mai 2022)



Lang ist es her: Wahlplakat von Ursula von der Leyen. Ihr heutiges Amt als EU-Kommissionspräsidentin erhielt sie durch dubiose Deals.
Foto: Commons

Was wir in 156 Ausgaben dieser Wochenzeitung immer lückenloser nachweisen konnten: Bei der Corona-Lüge geht es nicht um unser aller Gesundheitsschutz gegen einen Virus, nicht im humanistischen Sinne um Ökologie und Umweltschutz, nicht um Menschenfreundlichkeit, nicht um Demokratie und Rechtsstaat, nicht einmal um höhere Ziele und auch nicht um eine sozialistische oder gar kommunistische Weltrevolution von oben (ob die nun wünschenswert wäre oder bitte, lieber nicht). Es geht um die Steigerung der Großkapitalistenherrschaft über unser aller Leben bis hinein in unsere Körper. Die wahnhaften MRNA-Injektionen und »Boosterungen« haben laut der europäischen EMA-Behörde mindestens 20.000 direkte Todesopfer nach sich gezogen, die Dunkelziffer wird um Vielfache höher angenommen.

### DW KOMMT NACH EUROPA!

Hunderttausende beklagen schwere und schwerste Injektionsnebenwirkungen (von einer »Impfung« kann kaum die Rede sein gegen einen Virus, der nicht tödlich ist, vgl. Seite 3 jeder DW-Ausgabe, #DW1 bis #DW156). Und Hunderte von Millionen von Menschen sind mit den genverändernden Substanzen der verschiedenen Konzerne von Astra bis Zeneneca, von Pfizer bis Johnson regelrecht verstümmelt worden. Die größten Experten des Fachs wie etwa der frühere Pfizer-Vorstand, Arzt und Pharma-Aussteiger Michael Yeadon, Professoren wie John Ioannidis und Sucharit Bhakdi, der EU-Aufklärer von Fake-Seuchen, der Arzt und Held des deutschen Widerstandes Dr. Wolfgang Wodarg und viele Tausende weitere echte Experten forschen, klären auf und werden im DW für die Allgemeinheit veröffentlicht – und von Verteilern verteilt, in großer Zahl in die Briefkästen gesteckt, in Betreben ausgelegt, in Kiosken vertrieben und im Bekanntenkreis verbreitet.



Ursula von der Leyen beim Shakehands mit dem umstrittenen Kriegspräsidenten der Ukraine, Wladimir Selenski, am 2. Februar 2023. Foto: EU-Kommission / Dani Bendo (CC)

Die vorliegende Ausgabe wird auch gezielt im weiteren europäischen Umfeld verbreitet. Denn Deutschland sagt »Sorry für von der Leyen«. Keine andere Berufspolitikerin trieb die Verbrechen der Covid-Lüge und des Injektionsgenozids so vehement voran, kein anderer Politiker stellte sich so untertänig an die Seite des US-Oligarchen Gates, der mit seinem Netz die Injektionen und die damit verbundenen Überwachungstechnik einpeitschen ließ – neben einigen Tausenden weiteren. Doch dann der »Leak!« (Ab #DW5 vom 16. Mai 2020). Ein geheimes »Panikpapier« aus dem deutschen Bundesinnenministerium deckt die Lüge auf mit den Zielen, Kinder zu Drangsalieren und zudem zur Denunziation ihrer Eltern anzutreiben, und alle in pure Angst und Schrecken zu versetzen.

SORRY, PARDON,
OPROSTITE, SCUSATECI!

Vergleichbare geheime Dienstanweisungen werden aus anderen Ländern später aufgedeckt. – Und warum das alles? Nun, die Amerikaner sind pleite und der Dollar am Ende (vgl. #DW1 bis #DW156). Macht und großes Geld wollen ihre Schreckensbilanz mit faschistischen Maßnahmen absichern und ein neues Zeitalter nach ihrem Geschmack begründen. Demokratie und Aufklärung (und viele Menschen) stören da nur, weswegen die Journalisten dieser Zeitung Zensur, Verfolgung, Verfemung und teils Folter ausgesetzt waren (und es teils noch sind). Diese Zeitung zu machen, bedeutet ein Leben in täglicher Angst vor dem Regime. (Und wir versuchen trotzdem, jeden Tag noch etwas zu Lachen, uns an unseren Familien, Freunden, Kollegen und Mitstreitern zu erfreuen und mit unserer großen Bewegung seit 28. März 2020 fünf positive und konstruktive Ziele durchzusetzen, vgl. S. 2.)

Mensch, Europa! Sollte es nach dem sogenannten »Brexit«, dem Vollzug des Austritts Großbritanniens aus der EU zum Jahreswechsel 2019 auf 2020, jemals darum gegangen sein, mit all dem Wahnsinn seither irgendwie zum Erhalt des Friedens beizutragen, muss man leider sagen, dass dies zu hohen, sehr hohen, Kriegskosten geschehen ist: Von der Leyen war federführend und als höchste politische Verantwortliche sowohl an dem Covid-Lügen-Putsch beteiligt, als auch an dem zutiefst korrupten Einkauf der fatalen Injektionsstoffe – wie bei dem Rüstungs-Deals per SMS –, an der endlosen und erfolglosen Aufrüstung der Ukraine, die als Marionette eines vermeintlichen EU-Einigungskrieges Tod und Zerstörung preisgegeben wird und zuletzt beim irren Anheizen des Nahost-Konflikts.

Nicht wenige Deutsche bezeichnen von der Leyen in den Abgründen der Kommentarspalten des Internets als »Teufel in Person«. Eine weltlichere und maßvollere Analyse der Karriere einer Berufspolitikerin ist im DW zu lesen. Wer im Beruf ein solch zutiefst trauriges Lebenswerk vorzuweisen hat, wie Ursula von der Leyen (CDU), wird vielleicht in die Geschichte eingehen. Allerdings nicht auf der Seite der Guten oder der zumindest ums Gute Bemühten.

Wir sagen für unsere Landsfrau schon jetzt, dass es uns Leid tut, und dass wir das nicht gewollt haben: »Deutschland sagt Sorry für von der Leyen.« Müssen wir von der Leyen als verantwortungsbewusste echte Demokratinnen und Demokraten, die wir sind, schnell absetzen und zivilisiert zur Rechenschaft ziehen? Werden unsere Freunde in Frankreich, Griechenland, Polen, Dänemark, Italien, Ungarn, Kroatien und 20 weiteren EU-Ländern an unserer Seite sein, wenn wir die größten Verbrechen von Politikern aus deutschen Landen diesmal lieber selber aufklären, bevor es wieder andere für uns tun müssen?

Anselm Lenz ist seit über zwei Jahrzehnten Journalist und Publizist. Er war fester Staatstheaterdramaturg u.a. am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, organisierte mit seiner Autorengruppe »Haus Bartleby«

Das Kapitalismustribunal in Wien in vier Sprachen, wurde für den Nestroy-Preis nominiert, war fester Inlandsredakteur der Tageszeitung junge Welt, fester Freier der Tageszeitung Taz, Journalist und Autor für

Die Welt und weitere, publizierte Bücher im Passagen Verlag Wien, in der Edition Nautilus Hamburg und ist heute Gründer und Chefredakteur der Wochenzeitung Demokratischer Widerstand sowie Lektor, Übersetzer und Leiter im Buchverlag Sodenkamp & Lenz Berlin.

Ab Mitte März 2020 veröffentlichte er die Seite NichtOhneUns.de und am 28. März 2020 war er Mitgründer der neuen bundesweiten Freiheits-, Friedens-, Demokratie- und Verfassungsbewegung (vgl. *www.nichtohneuns.de)*.



*Das Letzte – von Anselm Lenz*

**SEHR GEEHRTE DAMEN,
NICHT MINDER GESCHÄTZTE HERREN,
HALLO KINDER!**

Na klar machen wir weiter, wenn Ihr, wenn Sie, es wollen. Im Grunde sollte sogar unser Gegner daran ein Interesse haben. Denn nachdem, was uns in den zurückliegenden vier Jahren angetan wurde an Verfolgung, Verfemung, Verleumdung und Folter, wäre es wohl keine gute Idee, uns vom Schreibtisch wegzuholen – und der Arbeit an Wochenzeitung und Buchverlag. Wenn wir unsere Hochkompetenzen anders einsetzen, wird es sicher nicht angenehmer für »die Verantwortlichen«.

Bleibt also nur, uns wegzusperren. Da wir als Journalisten, Verleger und Kulturschaffende im In- und Ausland auch schon vor »Corona« einen Bekanntheitsgrad hatten und allem einflussreiche Leser, kommt Wegsperren von Journalisten und Verlegern und Kulturschaffenden für den BRD-Apparat einfach nicht so gut. Da man bei uns mit dem Nazi-, Rassisten- und Antisemiten-Krempel auch nicht weiterkommt, weil wir das einfach nicht sind (und dieses Zeug zur abgelutschten Lachnummer degeneriert wurde), muss man uns zuerst auch in den eigenen Reihen im Ruf schädigen, isolieren, »madig machen« und den Status absprechen. Das findet derzeit systematisch statt – und dagegen wehren wir uns in ALLEN Formen.

Schon von Beginn an behauptet man, wir seien gar keine Demokraten, keine Journalisten, keine Buchverleger, keine Kulturschaffenden. Der kriminelle Fake-Gewerkschafter Jörg Reichel (DJU-Verdi) versuchte sogar bereits ab April 2020, mir meinen Presseausweis abzuknöpfen. Mittlerweile können perverse Lügenschweine wie Jörg Reichel, der als »gelber Gewerkschafter« gezielt in meine Gewerkschaft eingeschleust worden war und bis heute von deren halbkriminellen Vorstand gedeckt wird, natürlich inhaltlich und moralisch einpacken. Doch sein feistes Gewerkschaftsfunktionärsgehalt bekommt das Denunziantenschwein noch immer.

Wir hatten und haben auf ganzer Linie Recht. Reichel ist als »Warpig«, als Kriegsschwein von Pharmalobby und Rüstung entlarvt – und natürlich voll auf dem Anti-Palästina-Trip der Regierung, logo! Und was ist nun mit dem Regime-Kollaborateur und Abmahn-Anwalt, dem »Haintzelmännchen«? Meine Kollegen Hendrik Sodenkamp und der geschätzte Anwalt Gordon Pankalla finden zum »Maggus« mittlerweile bessere Worte als ich. Denn was soll schon sein? Eine Bewegung, die es nicht schafft, einen (selbst-)entlarvten Fall wie Markus Haintz abzuwickeln, wird ihre Ziele niemals erreichen. Deshalb schließen wir ihn wahrnehmbar aus und warnen vor ihm. Denn wir – sind keine Betrüger.

Und doch müssen wir leben: DW braucht bis Jahresende 1.000 neue oder wiederaufgenommene Jahresabonnements, um diese rauhe Arbeit weiterzumachen (Seite 15 und DemokratischerWiderstand.de). Ich grüße Sie guten Herzens und bester Dinge,

Anselm Lenz
*Journalist und Verleger im Deutschland der Gegenwart*

# BRAUCHT ES DIESE WOCHENZEITUNG NOCH?

***DW-Herausgeber Anselm Lenz und Hendrik Sodenkamp mit einer ergebnisoffenen Frage***

**Braucht es unsere Wochenzeitung *Demokratischer Widerstand* noch? Diese Frage ist ehrlich und nicht rhetorisch gemeint.**

### HABEN WIR GENUG GETAN?

Wir haben mit *NichtOhneUns* das dezentrale Netzwerk der Demokratie- und Friedensbewegung gestartet. Millionen sind auf die Straße gegangen. In sämtlichen Regionen unseres Landes. Seit März 2020 haben wir über 30 Millionen Exemplare des ***Demokratischen Widerstands*** gedruckt und in der gesamten Republik verteilt. Wir haben für die Nachwelt die Schreckensjahre 2020 des Regimes bis heute für alle Zeit auf Papier festgehalten – und den Widerstand aufrechter deutscher Demokratinnen und Demokraten, den wahren Antifaschisten ohne *Fake*-Antifa-Kram. Auf der Straße und jede Woche in der Zeitung und zusätzlich in Magazinen und in Büchern. Das kann nicht aus der Welt getilgt werden. Unser Werk bleibt. Mit dem Beginn des neuen Krieges in Nahost kommt es nach dreieinhalb Jahren ununterbrochener Demonstrationen und Spaziergängen der Demokratiebewegung zu einem feststellbaren Abnehmen der Versammlungen.

Wir meinen: Unsere Zeitung war und ist für diese Demokratie- und Friedensbewegung gemacht. Und: Wir hatten auf ganzer Linie Recht, was langsam aber sicher in den »Hauptstrom« diffundiert. Unsere inhaltlichen Punkte werden jetzt von anderen Medien aufgegriffen, weil sie die so offen sichtbare Wahrheit nicht weiter unterdrücken können. Wenn sich unsere Demonstrationen nun also reduzieren, braucht es unsere Zeitung noch? – Wir stellen die Frage ergebnisoffen, möchten dazu anmerken, was für ein »Ja, unbedingt« spricht. Denn das durften wir kennenlernen:

### DAS ANDERE DEUTSCHLAND

Wir saßen mit Priestern und Sexparty-Organisatoren, mit Kosmetikerinnen und Professoren, Unternehmern und Arbeitern unter Verbot im Verborgenen zusammen und haben riesige Versammlungen gegen die Lügen und wahnsinnige »Maßnahmen« organisiert. Wir hielten Kontakt zu jenen, die außer Landes flohen, weil sie es nicht mehr aushielten und blieben bei den Menschen hier. Wir reisten zu Wildfremden in Städte, in denen wir noch nie zuvor waren und wurden herzlich und mit Achtung aufgenommen. Wir trafen uns mit den Geschädigten der Spritzen, die für ihr Vertrauen in die Institutionen des Staates mit ihrer Gesundheit bitter bezahlen mussten. Wir saßen an der Seite der verleumdeten, angeklagten und verfolgten Ärzte, Juristen, Wissenschaftler, Demonstranten und Künstler in den Gerichtssälen. Und weil wir unsere Arbeit als Journalisten machten, saßen wir selber auf der Anklagebank und in den Gefängniszellen (»zum Glück« bislang nur für Stunden oder einen Tag mit Folter auf halber Treppe).



DW-Herausgeber Anselm Lenz und Hendrik Sodenkamp (r.) im April 2020 mit Ausgabe 2 dieser Zeitung.

Wenn wir Bilder und Aufnahmen unserer selbst aus dem Frühjahr 2020 anschauen, dann sehen wir: Wir sind in den letzten drei Jahren 15 Jahre gealtert. Das Regime und der Widerstand haben Spuren hinterlassen: psychisch, seelisch und auch körperlich. Dazu die nicht endende Arbeit. Die durchgerackerten Nächte, die konstante Hochspannung, um die Welt für die Zeitung einfangen zu können. Managen, Telefonieren, Organisieren, Anpacken, Anmelden, Abwehren, Voranbringen – teils Herumklickern und körperlich Wuchten wie die Möbelpacker.

### UNTER ABSURDEN ARBEITSBEDINGUNGEN

Versteckte Räumlichkeiten, die wir nicht öffentlich bekannt machen können, weil uns sonst die Scheiben eingeworfen werden, Staat oder Terrormilizen sich berufen fühlen, ihren Frust an uns auszuleben. (Soviel sei gesagt: Es ist ein Keller mit Fenstern.) Politisch motivierte Kontokündigungen noch und nöcher. In drei Jahren derer zwölf Kündigungen bei Patreon, PayPal und so weiter und so fort.

Ein ehemaliger Kolumnen-Lehrling aus der JurFak, der sich zum Regime-Kollaborateur wandelte und uns seither mit denselben Propaganda-Anklagen des Regimes vor Gericht zerren und ins Gefängnis werfen lassen will. Und der Briefe mit Fantasiesummen schickt und systematisch Stimmung gegen uns macht, weil wir uns mit Worten gegen die »Methode Haintzelmännchen« wehren – und davor warnen.

### ÜBERWACHUNG DURCH DEN INLANDSGEHEIMDIENST.

Wenn wir uns dann doch mal einer staatsnahen Institution öffnen (sagen wir: Bei der Beratung für die irre komplizierten Anträge für das Elterngeld, das Eltern nun mal zusteht), werden denunziatorische Rundbriefe in deren Verteiler geschickt, etwa diesen Inhalts: »Alarm! Böse Buben *ante portas*. Fügt denen Schaden zu! Denunziert!« Überhaupt die Sorge darum, dass jeden Moment die Truppen mit den Maschinengewehren einreiten, in die Redaktion oder unser Zuhause, und uns unter fingierten Vorwürfen mitnehmen.

Das alles zehrt. Wir jammern nicht. Wir sind stark und hielten das dreieinhalb Jahre aus. Das schreiben wir hier zum ersten Mal so auf. Wir halten das in dieser Form auch noch weiterhin aus – wenn es denn Sinn ergibt.

### UNSER VORSCHLAG: WINTEROFFENSIVE

Wir sind bereit, diese Zeitung weiterzumachen und auszubauen. Es macht Freude an und mit ihr zu arbeiten. Eine neue Wochenzeitung ist nichts, was man bei Verstand einfach so wegwirft. Deshalb: Wollen Sie, dass es den ***Demokratischen Widerstand*** noch als gedruckte wöchentlich Zeitung gibt und dass wir unsere Zeit, Liebe, unser Können und unsere Arbeit hier hineinstecken? Wir wollen es gerne wissen.

Wenn wir tausend zusätzliche Abonnenten in den kommenden Dezemberwochen bekommen, dann wissen wir, dass unsere Arbeit in dieser Form weiterhin gewollt ist. (Auch ein erneutes und dauerhaftes Ansteigen der Nachfrage beim Verteilen und Zuwendungen in Form von Spenden geben uns das Signal in diese Richtung).

Unser Versprechen: In jedem Fall werden wir den *Demokratischen Widerstand* wöchentlich bis zum VIERTEN JAHRESTAG der Demokratiebewegung erscheinen lassen und wir wollen darüber hinaus weitermachen, wenn auch Sie es möchten.

Den Vierten Jahrestag der neuen Friedens- und Demokratiebewegung feiern wir am 30. März 2024 mit einer Versammlung auf dem Berliner Rosa-Luxemburg-Platz.

Die Demonstration ist bereits angemeldet und startet um 15.30 Uhr.

Dies sei unterstrichen: JA! Wir wollen diese Zeitung erhalten und weiter ausbauen. Aber so wie jetzt geht es nicht weiter. Finanziell und persönlich substanziell. Weil uns diese einzige gedruckte Zeitung der Demokratiebewegung wichtig ist, werden wir bis zum 29. Dezember 2023 die Winteroffensive als Kampagne laufen lassen. Dann ziehen wir Bilanz. Wir sind bereit, geben Sie uns das Zeichen: 1.000 neue Abos in 4 Wochen.

*Mit hochachtungsvollen Grüßen*
*Anselm Lenz und Hendrik Sodenkamp*



## Hin Da! KULTURKALENDER

02.12.2023 • Berlin, Musikbrauerei, Greifswalder Str. 23a, 10405 Berlin • KONZERT • »Solidaritätskonzert für Julian Assange« mit Bustek, Lapaz, Theodor Sitstorm, Jens Fischer Rodrian, Yann Song King, Ulrike Guérot, Michael Meyen, Patrik Baab u.v.m. • Einlass ab 18:30 Uhr • Tickets 19,50€ unter protestnoten.de, AK: 25€

02.12.2023 • Köln; Hinterhofsalon, Aachenerstr. 68, 50674 Köln • THEATER • »Die Weihnachtsgeschichte« nach Charles Dickens, komponiert von Markus W. Kropp, gesprochen von Sonja Kargel • 17:00 Uhr – 19:00 Uhr • Tickets:ab 8€ unter *krasser.guru*

02. und 03.12.2023 • Annweiler; s'Reiwerle, Flitschberg 7, 76855 Annwweiler, hierhin verlegt wegen Diffamierungskampagne gegen Rolf Kron • KONZERT • Rairda und Rolf Kron & Dawid und Kryzstof • »Zauber aus Klang und Stimme« • Einlass jeweils ab 17 Uhr, Beginn Sa. 20 Uhr, So. 18 Uhr • Eintritt mind. 18€ • Reservierungen unter *info@aderstudio.de* oder Tel. 0176/61 89 85 97 oder 0176/270 16 464

05.12.2023 • BERLIN; Laidak, Boddinstraße 42/43, 12053 Berlin • LESUNG und DISKUSSION in engl. Sprache • »The Rise of the New Normal Reich« von und mit CJ Hopkins • Beginn 19.30 Uhr • Eintritt gegen Spende

09.12.2023 • Bad Hersfeld; genauer Ort wird noch bekannt gegeben • VORTRAG • »Alarmstufe rot für den Mittelstand; im Fadenkreuz von Inflation,Krieg und KI« von Ernst Wolff • 19:00 Uhr - 21:00 Uhr • Tickets: 27€ unter *krasser.guru*

10.12.2023 • Koblenz; Hotel Mercure, Julius-Wegeler-Str. 6, 56068 Koblenz • VORTRAG • »Das 1x1 des Staatsterrors« von Ullrich Mies • 18:00 Uhr – 21:00 Uhr • Tickets: ab 25€ unter *krasser.guru*

12.12.2023 • Berlin; Sprechsaal, Marienstr. 26, 10117 Berlin • GESPRÄCHSRUNDE • »Gleichgeschaltet ?« Sven Brajer spricht mit Michael Meyen und Patrik Baab • 19:00 Uhr • Eintritt frei, Spenden erbeten

12.12.2023 • Hamburg; Rudolph-Steiner-Haus, Mittelweg 11, 20148 Hamburg • VORTRAG • »Wie wollen wir in Zukunft miteinander leben?« ein Abend mit Jens Lehrich • 19:30 Uhr, Einlass ab 18:30 Uhr • Tickets: 25€ unter *krasser.guru*

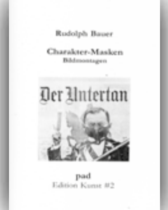
17.12.2023 • Weitersburg; Landgut Wüstenhof, Wüstenhof 1, 56191 Weitersburg bei Koblenz • VORTRAG/ FEIER • »Zwischen den Zeilen lesen« von Andreas Peter (Kontrafunk Journalist) • 17:00 Uhr – 22:00 Uhr • Tickets ab 25€ unter *krasser.guru*

27.12.2023 • Zingst; Max-Hünten Haus, Schulstr. 3, 18374 Zingst • KABARETT • »Lügen und andere Wahrheiten« von Uli Masuth • 20:00 Uhr • Tickets unter *kabarett-musik.de*

Wenn wir Ihre Veranstaltung ankündigen sollen, schreiben Sie eine E-mail an *veranstaltung@demokratischerwiderstand.de* Aktuelle Hinweise gibt es im Newsletter über *https://nichtohneuns.de*

## DW-EMPFEHLUNGSLISTE

Diese Bücher sind im freien Handel erhältlich.
Neue Rezensionsexemplare bitte schicken an
DW/KDW | Postfach 35 02 16 | 10211 Berlin



CHARAKTER-MASKEN
Bildmontagen
Rudolph Bauer

Pad-Verlag, bestellbar auf
demokratischerwiderstand.de



DAS KONSPIRATIONISTISCHE MANIFEST.
Anonym
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-9-1



CHRONIK EINER ABRECHNUNG.

Flo Osrainik
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-7-7



DIE CORONA-LITANEI –
Gedichte gegen die verordnete Verödung des Lebens
Dr. Werner Köhne
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-8-4



DAS CORONA-ABC:
Von Alarmismus bis Zensur
Schwarzbuch Corona Band II
Sven Magnus Hanefeld
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-6-0



CORONA. INSZENIERUNG EINER KRISE.
Prof. Klaus-Jürgen Bruder,
Prof. Almuth-Bruder Bezzel,
Dr. Jürgen Günther (Hgg.)
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-5-3



WIE KONNTE ES NUR SO WEIT KOMMEN?

Gunner Kaiser (Hg)
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-3-9



SCHWARZBUCH CORONA.
Erster Band. Die Erkenntnisse des Corona-Ausschusses
Uli Gellermann, Tamara Ganjalyan (Hgg.), Sodenkamp & Lenz Verlagshaus,
ISBN: 978-3-9822745-1-5



JAHRES-CHRONIK DER DEMOKRATIEBEWEGUNG 2020/21
Redaktion: Casey Koneth mit Beiträgen von u.a. Beate Bahner, Robert F. Kennedy Jr., Daniele Ganser, Prof. Giorgio Agamben
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-2-2



JAHRES-CHRONIK DER DEMOKRATIEBEWEGUNG 2021/22
Redaktion: Casey Koneth mit Beiträgen u.a. von Nina Adlon, Prof. Hans-Jürgen Bandelt, Ken Jebsen Milosz Matuschek
Sodenkamp & Lenz Verlagshaus
ISBN: 978-3-9822745-4-6



# ZIRKUS MIT WAHRHEITEN

### KOLUMNE MEDIEN

*Von Prof. Michael Meyen*

**Thomas Gottschalk beendet seine letzte Samstagabendshow mit einem Paukenschlag. Die Leitmedien ignorieren das entweder oder machen aus ihm einen alten Sack, der schon immer zu faul war und die neue Welt einfach nicht versteht.**

Ich gehöre nicht zu den zwölf Millionen Menschen, die sich »Wetten, dass ..?« noch einmal angetan haben. Auf *Sky* hat der VfB gerade in Frankfurt gespielt, und danach haben wir gekickert. Gottschalks Schlussakkord kam über *Telegram* zu mir. Eigentlich unspektakulär. Er müsse heute im Fernsehen anders sprechen als daheim. Also mache er Schluss, »bevor hier irgendein verzweifelter Aufnahmeleiter hin und her rennt und sagt, du hast wieder einen *Shitstorm* herbeigelabert«.

Je größer die Bühne, desto wuchtiger werden selbst unscheinbare Sätze. Hier: buchstäblich die halbe TV-Nation in einem Moment des Seelenfriedens, mit Chips, Rotwein, Kindern. Der Moderator spricht nur aus, was die Demoskopen aus Allensbach längst dokumentiert haben. Im Juni 2021 sagten lediglich 45 Prozent der Deutschen über 16, dass man seine politische Meinung frei äußern könne. Als Gottschalk 1987 anfing, lag dieser Wert fast doppelt so hoch.

Die *Süddeutsche Zeitung* lässt Micky Beisenherz um das Problem herumschreiben. Vielleicht passe seine Exzellenz, der Kollege Zirkusdirektor, wirklich »nicht mehr so recht in eine Zeit, die auf sprachliche Unpräzisionen wartet wie Kaufhausdetektive auf Diebe in der Unterwäscheabteilung«. Die *Berliner Zeitung* sagt in der Überschrift »Reicht jetzt aber auch« und lässt den entscheidenden Satz genauso aus wie das Blatt aus München. Die *FAZ* zitiert den Meister wortgetreu, allerdings ohne jeden Kommentar.

Die *Frankfurter Rundschau* spricht dagegen von einem »Chauvinismus-Stadl« und macht aus Gottschalk nicht nur einen Frauenverachter, sondern auch einen Faulpelz. Bereitet sich nicht gern vor. Unprofessionell. Ergo: Glaubt diesem Mann kein Wort, liebe Leute. »Vielen Zuschauern seiner Generation dürfte er aus dem Herzen sprechen«, steht im *Tagesspiegel*-Nachruf. Vielleicht trifft es das am besten. Die Jüngeren haben die Maske längst verinnerlicht, die jeder draußen tragen muss, der an die Töpfe des Parteienstaates will.

Michael Meyen, geboren 1967 auf Rügen, ist Diplom-Journalist und Professor für Kommunikationswissenschaft in München.



# DIE KOGNITIVE DISSONANZ

### KOLUMNE CHRISTEN IM WIDERSTAND

*Von Klaus Ebbert*

Die kognitive Dissonanz
ruft immer noch zum Paniktanz
Lügen, Propagandabilder
werden härter, immer wilder

Kollektiver Traumaschrecken
Oh, wie viele darin stecken
Jeder schaut nur noch auf sich
lässt die anderen im Stich

Körper, Seele angegriffen
Lecks in vielen Lebensschiffen
Absicht ist es zu erschrecken
tiefe Ängste aufzuwecken
einzuschüchtern, zu schockieren
dass sie auf das Falsche stieren

Lügen werden wahr genannt
Logik aus dem Hirn verbannt
Nein, sie wollen es nicht wissen
halten lieber sich verbissen
fest ans Lügennarrativ
auch wenn es gar noch so schief

Es tropft ein Leck in ihrem Geist
das sie in ihr Trauma reißt
Eine offene Scheunentür
für Verführung und Willkür
Leben in der Medienblase
mit hoher Gutmenschen-Nase

Besessen wissen sie es besser
treiben tief im Pharm'gewässer
folgen all den Falsch-Propheten
Philanthropen mit den Moneten
kleben fest an der Klimaphobie
schießen sich selbst nur ins Knie

Ihr Stockholm-Syndrom bemerken sie nicht
Täter wird Opfer, welch irre Sicht
Welch unsel'ger Geist hält sie gefangen
versetzt sie andauernd in Furcht und Bangen
erzählt ihnen weiter Märchen und Lügen
will sie von Wahrheit wegbetrügen

Wer schließt ihnen die Augen auf
stoppt diesen bösen Wahnsinnslauf
Wer kann das Netz all dieser Intrigen
zerreißen und den Feind besiegen
Wer heilt all ihre Traumata
und macht den Weg zur Hoffnung klar

Es gibt nur einen, der das kann
nur einen, der zerbricht den Bann
Er spricht ein Wort und es geschieht
dass alles Böse vor ihm flieht
Wenn Menschen ihren Thron verlassen
aufhören mit dem üblen Hassen

Wenn sie sich hin zu Jesus wenden
dann steht er da mit off'nen Händen
Er löst, vertreibt den Traumageist
der soviel Herzen schlimm zerreißt
Dann werden Brücken neu gebaut
den Mächtigen ihr Spiel versaut

Dann wird Gerechtigkeit obsiegen
das Abgrundböse wird auffliegen
Denn letztlich ist es Jesu Licht
das all die Dunkelheit zerbricht

Jesus spricht: »Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, hat das Licht, das zum Leben führt, und wird nicht mehr im Dunkeln tappen.« (Joh.8,12)

Der Autor war Diplom-Sportlehrer im Schuldienst und hat bereits mehrere eigene Lyrikbände herausgegeben. Er lebt mit seiner Familie im Westmünsterland.



# SPORT MIT BERTHOLD

### BILDUNG UND SPORT SIND FUNDAMENTAL

**Bei der Weltmeisterschaft im Sommer 2023 holte die einstige Leichtathletik-Nation Deutschland keine einzige Medaille – nicht einmal in »technischen« Disziplinen wie dem Diskuswurf der Frauen oder im Dreisprung. Was ist geschehen?**

Nun, zum einen haben die anderen Nationen aufgeholt, ein gutes Beispiel ist England. Da werden aus dem staatlichen Lottotopf Milliarden für den Spitzensport rausgezogen und gezielt eingesetzt: Die Ergebnisse sieht man im Medaillenspiegel. Man schaue sich einmal die Prämien für Medaillengewinner in England im Vergleich zu Deutschland an! Wir haben nicht einmal einen Sportminister und der gesamte Sporthaushalt des Bundes liegt bei nur rund 300 Millionen Euro. Als Erfolg wird schon gefeiert, wenn dieser Etat nicht gekürzt wird. Nicht jeder Athlet kann bei der Bundeswehr oder Polizei untergebracht werden. Was macht zum Beispiel ein Ruderer, wenn der Leistungsstützpunkt verlegt wird und er Umzugskosten und höhere Miete zahlen muss? Von 2.000 bis 3.000 Euro im Monat kann er auf Dauer nicht gut leben, keine Familie gründen.

Bildung und Sport sind aber für jede Gesellschaft fundamental wichtig – anscheinend nicht in Deutschland. Ein wunderbares Beispiel sind Neuseeland und der Rugby-Sport. Rugby eint dort eine ganze Nation. Wenn die »All Blacks« spielen, fiebert das ganze Land mit. So etwas würde ich mir in Deutschland auch wünschen! – Auch auf wirtschaftlicher Ebene sieht es unsportlich aus. Die Autoindustrie wird Ihre Produktion ins Ausland verlegen, da die Energiekosten in Deutschland so teuer sind wie in keinem anderen Land. Die Deindustrialisierung schreitet im Eiltempo voran. Bis zur nächsten Wahl müssen alle auf die Zähne beißen in der Hoffnung, dass es nur besser werden kann.

#### AUF ANDERE GEDANKEN KOMMEN

Es kommen natürlich auch hausgemachte Probleme hinzu, die Halbleiter- und Batterieproduktion hat man den Asiaten überlassen. Die Abhängigkeit vom chinesischen Markt ist zu groß und es fehlt an echten Fachkräften in allen Bereichen. Müssen deshalb nun alle Subsistenzwirtschaft betreiben? Nun, Salat, Kartoffeln, Kräuter aus dem eigenen Gärtchen sind grundsätzlich nichts Schlechtes! Aber keine Lösung. Ich hoffe, dass durch die anstehende Weihnachtszeit die Menschen auf andere Gedanken kommen – und mit Zuversicht ins neue Jahr schauen! Ich wurde diese Woche von einer alten Dame angesprochen, die wie meine Eltern den Zweiten Weltkrieg erlebt hat. Die hat einen bemerkenswerten Satz gesagt. Sie sei damals »glücklicher als jetzt gewesen, obwohl es keine Waschmaschine, keinen Kühlschrank« und so weiter gegeben habe. »Die Menschen haben sich gegenseitig unterstützt!« Das hat mich sehr beeindruckt und damit möchte ich meine Kolumne für diese Woche abschließen.

»Diese Zeitung wird es noch lange geben!«, so Thomas Berthold. Er ist u.a. Fußballweltmeister 1990 und Sportchef dieser Zeitung.

# Grundgesetz

***Die ersten 20 Artikel unserer Verfassung. Das Grundgesetz steht über der Regierung. Wenn eine Regierung die Verfassung bricht, haben die Menschen das Recht zum Widerstand. Artikel 1 und Artikel 20 sind zusätzlich durch die Ewigkeitsklausel geschützt. Unsere unabschaffbaren Grundrechte:***

**Artikel 1**
**(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.**
**(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.**
**(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.**

**Artikel 2**
(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

**Artikel 3**
(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

**Artikel 4**
(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.
(2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.
(3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

**Artikel 5**
(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

**Artikel 6**
(1) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.
(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
(3) Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen.
(4) Jede Mutter hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft.
(5) Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern.

**Artikel 7**
(1) Das gesamte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates.
(2) Die Erziehungsberechtigten haben das Recht, über die Teilnahme des Kindes am Religionsunterricht zu bestimmen.
(3) Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen ordentliches Lehrfach. Unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechtes wird der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt. Kein Lehrer darf gegen seinen Willen verpflichtet werden, Religionsunterricht zu erteilen.
(4) Das Recht zur Errichtung von privaten Schulen wird gewährleistet. Private Schulen als Ersatz für öffentliche Schulen bedürfen der Genehmigung des Staates und unterstehen den Landesgesetzen. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die privaten Schulen in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Lehrkräfte nicht genügend gesichert ist.
(5) Eine private Volksschule ist nur zuzulassen, wenn die Unterrichtsverwaltung ein besonderes pädagogisches Interesse anerkennt oder, auf Antrag von Erziehungsberechtigten, wenn sie als Gemeinschaftsschule, als Bekenntnis- oder Weltanschauungsschule errichtet werden soll und eine öffentliche Volksschule dieser Art in der Gemeinde nicht besteht.
(6) Vorschulen bleiben aufgehoben.

**Artikel 8**
(1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.
(2) Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden.

**Artikel 9**
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden.
(2) Vereinigungen, deren Zwecke oder deren Tätigkeit den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten.
(3) Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig. Maßnahmen nach den Artikeln 12a, 35 Abs. 2 und 3, Artikel 87a Abs. 4 und Artikel 91 dürfen sich nicht gegen Arbeitskämpfe richten, die zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen von Vereinigungen im Sinne des Satzes 1 geführt werden.

**Artikel 10**
(1) Das Briefgeheimnis sowie das Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich.
(2) Beschränkungen dürfen nur auf Grund eines Gesetzes angeordnet werden. Dient die Beschränkung dem Schutze der freiheitlichen demokratischen Grundordnung oder des Bestandes oder der Sicherung des Bundes oder eines Landes, so kann das Gesetz bestimmen, daß sie dem Betroffenen nicht mitgeteilt wird und daß an die Stelle des Rechtsweges die Nachprüfung durch von der Volksvertretung bestellte Organe und Hilfsorgane tritt.

**Artikel 11**
(1) Alle Deutschen genießen Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet.
(2) Dieses Recht darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes und nur für die Fälle eingeschränkt werden, in denen eine ausreichende Lebensgrundlage nicht vorhanden ist und der Allgemeinheit daraus besondere Lasten entstehen würden oder in denen es zur Abwehr einer drohenden Gefahr für den Bestand oder die freiheitliche demokratische Grundordnung des Bundes oder eines Landes, zur Bekämpfung von Seuchengefahr, Naturkatastrophen oder besonders schweren Unglücksfällen, zum Schutze der Jugend vor Verwahrlosung oder um strafbaren Handlungen vorzubeugen, erforderlich ist.

**Artikel 12**
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Die Berufsausübung kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes geregelt werden.
(2) Niemand darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden, außer im Rahmen einer herkömmlichen allgemeinen, für alle gleichen öffentlichen Dienstleistungspflicht.
(3) Zwangsarbeit ist nur bei einer gerichtlich angeordneten Freiheitsentziehung zulässig.

**Artikel 12a**
(1) Männer können vom vollendeten achtzehnten Lebensjahr an zum Dienst in den Streitkräften, im Bundesgrenzschutz oder in einem Zivilschutzverband verpflichtet werden.
(2) Wer aus Gewissensgründen den Kriegsdienst mit der Waffe verweigert, kann zu einem Ersatzdienst verpflichtet werden. Die Dauer des Ersatzdienstes darf die Dauer des Wehrdienstes nicht übersteigen. Das Nähere regelt ein Gesetz, das die Freiheit der Gewissensentscheidung nicht beeinträchtigen darf und auch eine Möglichkeit des Ersatzdienstes vorsehen muß, die in keinem Zusammenhang mit den Verbänden der Streitkräfte und des Bundesgrenzschutzes steht.
(3) Wehrpflichtige, die nicht zu einem Dienst nach Absatz 1 oder 2 herangezogen sind, können im Verteidigungsfalle durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu zivilen Dienstleistungen für Zwecke der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung in Arbeitsverhältnisse verpflichtet werden; Verpflichtungen in öffentlich-rechtliche Dienstverhältnisse sind nur zur Wahrnehmung polizeilicher Aufgaben oder solcher hoheitlichen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung, die nur in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis erfüllt werden können, zulässig. Arbeitsverhältnisse nach Satz 1 können bei den Streitkräften, im Bereich ihrer Versorgung sowie bei der öffentlichen Verwaltung begründet werden; Verpflichtungen in Arbeitsverhältnisse im Bereiche der Versorgung der Zivilbevölkerung sind nur zulässig, um ihren lebensnotwendigen Bedarf zu decken oder ihren Schutz sicherzustellen.
(4) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an zivilen Dienstleistungen im zivilen Sanitäts- und Heilwesen sowie in der ortsfesten militärischen Lazarettorganisation nicht auf freiwilliger Grundlage gedeckt werden, so können Frauen vom vollendeten achtzehnten bis zum vollendeten fünfundfünfzigsten Lebensjahr durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu derartigen Dienstleistungen herangezogen werden. Sie dürfen auf keinen Fall zum Dienst mit der Waffe verpflichtet werden.
(5) Für die Zeit vor dem Verteidigungsfalle können Verpflichtungen nach Absatz 3 nur nach Maßgabe des Artikels 80a Abs. 1 begründet werden. Zur Vorbereitung auf Dienstleistungen nach Absatz 3, für die besondere Kenntnisse oder Fertigkeiten erforderlich sind, kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes die Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen zur Pflicht gemacht werden. Satz 1 findet insoweit keine Anwendung.
(6) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an Arbeitskräften für die in Absatz 3 Satz 2 genannten Bereiche auf freiwilliger Grundlage nicht gedeckt werden, so kann zur Sicherung dieses Bedarfs die Freiheit der Deutschen, die Ausübung eines Berufs oder den Arbeitsplatz aufzugeben, durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden. Vor Eintritt des Verteidigungsfalles gilt Absatz 5 Satz 1 entsprechend.

**Artikel 13**
(1) Die Wohnung ist unverletzlich.
(2) Durchsuchungen dürfen nur durch den Richter, bei Gefahr im Verzuge auch durch die in den Gesetzen vorgesehenen anderen Organe angeordnet und nur in der dort vorgeschriebenen Form durchgeführt werden.
(3) Begründen bestimmte Tatsachen den Verdacht, daß jemand eine durch Gesetz einzeln bestimmte besonders schwere Straftat begangen hat, so dürfen zur Verfolgung der Tat auf Grund richterlicher Anordnung technische Mittel zur akustischen Überwachung von Wohnungen, in denen der Beschuldigte sich vermutlich aufhält, eingesetzt werden, wenn die Erforschung des Sachverhalts auf andere Weise unverhältnismäßig erschwert oder aussichtslos wäre. Die Maßnahme ist zu befristen. Die Anordnung erfolgt durch einen mit drei Richtern besetzten Spruchkörper. Bei Gefahr im Verzuge kann sie auch durch einen einzelnen Richter getroffen werden.
(4) Zur Abwehr dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit, insbesondere einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr, dürfen technische Mittel zur Überwachung von Wohnungen nur auf Grund richterlicher Anordnung eingesetzt werden. Bei Gefahr im Verzuge kann die Maßnahme auch durch eine andere gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden; eine richterliche Entscheidung ist unverzüglich nachzuholen.
(5) Sind technische Mittel ausschließlich zum Schutze der bei einem Einsatz in Wohnungen tätigen Personen vorgesehen, kann die Maßnahme durch eine gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden. Eine anderweitige Verwertung der hierbei erlangten Erkenntnisse ist nur zum Zwecke der Strafverfolgung oder der Gefahrenabwehr und nur zulässig, wenn zuvor die Rechtmäßigkeit der Maßnahme richterlich festgestellt ist; bei Gefahr im Verzuge ist die richterliche Entscheidung unverzüglich nachzuholen.
(6) Die Bundesregierung unterrichtet den Bundestag jährlich über den nach Absatz 3 sowie über den im Zuständigkeitsbereich des Bundes nach Absatz 4 und, soweit richterlich überprüfungsbedürftig, nach Absatz 5 erfolgten Einsatz technischer Mittel. Ein vom Bundestag gewähltes Gremium übt auf der Grundlage dieses Berichts die parlamentarische Kontrolle aus. Die Länder gewährleisten eine gleichwertige parlamentarische Kontrolle.
(7) Eingriffe und Beschränkungen dürfen im übrigen nur zur Abwehr einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr für einzelne Personen, auf Grund eines Gesetzes auch zur Verhütung dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere zur Behebung der Raumnot, zur Bekämpfung von Seuchengefahr oder zum Schutze gefährdeter Jugendlicher vorgenommen werden.

**Artikel 14**
(1) Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet. Inhalt und Schranken werden durch die Gesetze bestimmt.
(2) Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.
(3) Eine Enteignung ist nur zum Wohle der Allgemeinheit zulässig. Sie darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes erfolgen, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt. Die Entschädigung ist unter gerechter Abwägung der Interessen der Allgemeinheit und der Beteiligten zu bestimmen. Wegen der Höhe der Entschädigung steht im Streitfalle der Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten offen.

**Artikel 15**
Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden. Für die Entschädigung gilt Artikel 14 Abs. 3 Satz 3 und 4 entsprechend.

**Artikel 16**
(1) Die deutsche Staatsangehörigkeit darf nicht entzogen werden. Der Verlust der Staatsangehörigkeit darf nur auf Grund eines Gesetzes und gegen den Willen des Betroffenen nur dann eintreten, wenn der Betroffene dadurch nicht staatenlos wird.
(2) Kein Deutscher darf an das Ausland ausgeliefert werden. Durch Gesetz kann eine abweichende Regelung für Auslieferungen an einen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder an einen internationalen Gerichtshof getroffen werden, soweit rechtsstaatliche Grundsätze gewahrt sind.

**Artikel 16a**
(1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.
(2) Auf Absatz 1 kann sich nicht berufen, wer aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder aus einem anderen Drittstaat einreist, in dem die Anwendung des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten sichergestellt ist. Die Staaten außerhalb der Europäischen Gemeinschaften, auf die die Voraussetzungen des Satzes 1 zutreffen, werden durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, bestimmt. In den Fällen des Satzes 1 können aufenthaltsbeendende Maßnahmen unabhängig von einem hiergegen eingelegten Rechtsbehelf vollzogen werden.
(3) Durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, können Staaten bestimmt werden, bei denen auf Grund der Rechtslage, der Rechtsanwendung und der allgemeinen politischen Verhältnisse gewährleistet erscheint, daß dort weder politische Verfolgung noch unmenschliche oder erniedrigende Bestrafung oder Behandlung stattfindet. Es wird vermutet, daß ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird, solange er nicht Tatsachen vorträgt, die die Annahme begründen, daß er entgegen dieser Vermutung politisch verfolgt wird.
(4) Die Vollziehung aufenthaltsbeendender Maßnahmen wird in den Fällen des Absatzes 3 und in anderen Fällen, die offensichtlich unbegründet sind oder als offensichtlich unbegründet gelten, durch das Gericht nur ausgesetzt, wenn ernstliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Maßnahme bestehen; der Prüfungsumfang kann eingeschränkt werden und verspätetes Vorbringen unberücksichtigt bleiben. Das Nähere ist durch Gesetz zu bestimmen.
(5) Die Absätze 1 bis 4 stehen völkerrechtlichen Verträgen von Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften untereinander und mit dritten Staaten nicht entgegen, die unter Beachtung der Verpflichtungen aus dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, deren Anwendung in den Vertragsstaaten sichergestellt sein muß, Zuständigkeitsregelungen für die Prüfung von Asylbegehren einschließlich der gegenseitigen Anerkennung von Asylentscheidungen treffen.

**Artikel 17**
Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.

**Artikel 17a**
(1) Gesetze über Wehrdienst und Ersatzdienst können bestimmen, daß für die Angehörigen der Streitkräfte und des Ersatzdienstes während der Zeit des Wehr- oder Ersatzdienstes das Grundrecht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten (Artikel 5 Abs. 1 Satz 1 erster Halbsatz), das Grundrecht der Versammlungsfreiheit (Artikel 8) und das Petitionsrecht (Artikel 17), soweit es das Recht gewährt, Bitten oder Beschwerden in Gemeinschaft mit anderen vorzubringen, eingeschränkt werden.
(2) Gesetze, die der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung dienen, können bestimmen, daß die Grundrechte der Freizügigkeit (Artikel 11) und der Unverletzlichkeit der Wohnung (Artikel 13) eingeschränkt werden.

**Artikel 18**
Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, insbesondere die Pressefreiheit (Artikel 5 Abs. 1), die Lehrfreiheit (Artikel 5 Abs. 3), die Versammlungsfreiheit (Artikel 8), die Vereinigungsfreiheit (Artikel 9), das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Artikel 10), das Eigentum (Artikel 14) oder das Asylrecht (Artikel 16a) zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung mißbraucht, verwirkt diese Grundrechte. Die Verwirkung und ihr Ausmaß werden durch das Bundesverfassungsgericht ausgesprochen.

**Artikel 19**
(1) Soweit nach diesem Grundgesetz ein Grundrecht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden kann, muß das Gesetz allgemein und nicht nur für den Einzelfall gelten. Außerdem muß das Gesetz das Grundrecht unter Angabe des Artikels nennen.
(2) In keinem Falle darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden.
(3) Die Grundrechte gelten auch für inländische juristische Personen, soweit sie ihrem Wesen nach auf diese anwendbar sind.
(4) Wird jemand durch die öffentliche Gewalt in seinen Rechten verletzt, so steht ihm der Rechtsweg offen. Soweit eine andere Zuständigkeit nicht begründet ist, ist der ordentliche Rechtsweg gegeben. Artikel 10 Abs. 2 Satz 2 bleibt unberührt.

**Artikel 20**
**(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.**
**(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.**
**(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.**
**(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.**

DINGE PASSIEREN NICHT. SIE WERDEN GEMACHT, DAMIT SIE PASSIEREN.
J. F. KENNEDY

***Art. 146** Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit [erst] an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.*